

Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Beiblattes 1,50 M.

Zeitung für Charand, Heifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für ausläufige Inserate 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großdösa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cohnmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtitz etc.
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 150.

Bernsprecher: Amt Döben 114.

Sonnabend, den 19. Dezember 1908.

Bernsprecher: Amt Döben 114.

21. Jahrgang.

Aus Nah und Fern.

Nabean, den 18. Dezember.

Die Kreisbauernschaft macht bekannt, daß 1909 Nachweisungen stattfinden in Nabean, den 20. August Nachm., den 23. August Vorm. und Nachm. von 2—4 Uhr, Kleinölsa, den 20. August Vorm. von 11 bis halb 12 Uhr, Obernaundorf, den 19. August Nachm. von 5—8 und den 20. August Vorm. von 8—10 Uhr, Ekersdorf, den 19. August Nachm. von halb 2 bis 4 Uhr, Hainsberg, den 19. August Vorm. von 8 bis halb 12 Uhr, Lüban, den 23. August Nachm. von 5—8 Uhr, Somsdorf, den 24. August, Cohnmannsdorf, den 25. August Vorm. von 8—10 Uhr.

In der Nacht zum 16. November verlegte der in Nabean wohnhafte Köchlein Zischlergehilfe Herrmann nach einem Tanzvergnügen der Spinnereiarbeiterin Franz Rabean einen Schlag ins Gesicht, weil sie keine Begleitung ablehnte. Dem Stublarbeiter Hauffe Rabean, der die Franz beschloß brachte Herrmann einige nicht ungefährliche Wunden mit einem spitzen Gegenstande an Hals und Unterarm bet. Der beim Tharander Schöffengericht Angeklagte wurde trotz harmlichen Zeugnisses wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Monaten, wegen tätlicher Beleidigung zu 1 Woche Gefängnis verurteilt, von denen 3 Wochen Untersuchungshaft als verbüßt zu rechnen sind.

Infolge des Weihnachtswelters treten beim hiesigen Postamt folgende Dienstveränderungen ein: 1. Sonntag, den 20. Dezember Schalterdienst: 8—9 Uhr vorm.; 10¹/₂—11 Uhr nachm. Es findet eine Paketbestellung statt. 2. Am 25. Dezember (1. Weihnachtstag) findet eine Paket- und Gebührengeldzahlung statt. 3. Sonntag, den 27. Dezember findet eine Paketbestellung statt. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß es sich sehr empfiehlt die Weihnachtspakete schon im Laufe des Tages und nicht erst in den letzten Abendstunden, in denen der Andrang zu den Schaltern ohnehin sehr stark ist, aufzuliefern.

Bei den Gemeinderatswahlen in Heifersdorf wurden in der Klasse der Ausführenden die Herren Gütebesitzer Kleber und Hausbesitzer Noack wiedergewählt. Als unansässiger Vertreter wurde Herr Geißler (Sog.) gewählt.

Der frühere Schutzmaschineriebesitzer Händsch aus Pöschappel hatte im November in Tharand zwei Kinder, die Einkäufe machen wollten, Beträge von 1 Mark und 50 Pf., aus dem Portemonnaie genommen, um sich davon Kuchen zu kaufen. Er erhielt für sein Vergehen vom Tharander Schöffengericht 3 Tage Gefängnis.

Der 16jährige Dienstknecht Küchenmeister und der im gleichen Alter stehende Fleischereihelfer Koss, beide aus Mohorn, hatten sich wegen Sachbeschädigung vor dem Tharander Schöffengericht zu verantworten. Sie waren beschuldigt eine der Dienstmagd Wendel-Mohorn gehörende Jacke im Werte von 3 M. durch Schneiden und Risse beschädigt zu haben. Das Gericht erkannte für Küchenmeister auf 15, für Koss auf 10 M. Geldstrafe.

Aus Birkenhain b. Wildsdruff wird folgendes Wahlergebnis berichtet: Vor etwa 2 Jahren erhielt der Ort die 24. Kataster-Nummer. Anordnungsgemäß mußte sich deshalb ein Gemeinderat bilden. Stimmberechtigt waren damals alle volljährigen männlichen Ortsbewohner, unabhängig davon, ob sie zwei Jahre voranwesend waren oder nicht. Jetzt fand eine Ergänzungswahl zum Gemeinderat statt und diesmal bilde die 18jährige Ortsanwesenheit natürlich die Voraussetzung für die Stimmberechtigung. Da stellte sich heraus, daß der Ort nur einen einzigen stimmberechtigten Unansässigen zählte. Wollte der Mann von seinem Stimmbrecht Gebrauch machen, so konnte er nur sich wählen. Das tat er denn auch und er kann sich — wie kaum ein an-

derer Gemeindevorsteher — rühmen, bei einer hundertprozentigen Wahlbeteiligung einstimmig gewählt worden zu sein.

Die 5. Strafkammer des königlichen Landgerichts Dresden verhandelte gegen den Maurer Otto Paul Schloge aus Klipphausen wegen fahrlässiger Tötung. Es sind 12 Jungen aus Dresden und Gorbitz, sowie als Sachverständiger Dr. med. Gottschall aus Leipzig vorgeladen. Der Angeklagte ist beschuldigt, am Abend des 30. August d. J. in Döbergoritz durch Fahrlässigkeit den am nächsten Tage eingetretenen Tod des Nachschuhmannes Göpfert in Döbergoritz verursacht zu haben. Schloge stellte die ihm zur Last gelegte Fahrlässigkeit in Abrede. An jenem Abend fuhr der Angeklagte auf einem Rade auf der Landstraße von Klipphausen durch Döbergoritz. Umgekehrt 20 Meter vor Schloge fuhr dessen Bruder. Der Angeklagte soll hierbei sehr schnell gefahren sein und mit dem Rade den Schuhmann Göpfert ungerissen haben. Göpfert fiel auf den Kopf und er mußte wegen schwerer Verletzung in das Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht werden. Der bedauerndste Mann ist am nächsten Tage an den Folgen dieses Unfalls gestorben. Schloge wurde kostenlos freigesprochen, da man ihm ein strafbares Verschulden nicht nachweisen konnte.

Die Leiche des im Teicher Personenzuge ermordeten Regal, dessen Vater in Pansa Fleischermeister ist, wird auf dem dortigen Friedhofe beigesetzt werden. Der Geschossene war mit 20 000 Mark bei einer Lebensversicherungs-Gesellschaft versichert. Da er lebendig erhalten die Eaten diesen Betrag.

In einem Steinbruche in Döberitz gibt der 68jährige Arbeiter Unger aus und kürzte eine hohe Wand hinab, so daß der Tod sofort eintrat.

Auf den unserer heutigen Gesamtauflage beteiligten Weihnachts-Prosp. d. der Firma Carl Paul, Pöschappel (Ratkau) seien unsere herzlichsten und besten Aufmerksamkeiten gemacht.

Ein frecher Spitzbube drang, wie das „Meißner Tagbl.“ meldet, am Sonnabend in die Wohnung eines Arbeiters an der Gerbergasse in Meißner ein, der samt seiner Frau vom Hause abwesend war. Als ein kleines Mädchen des Ehepaares, das sich mit einem noch jüngeren Kinde allein in der Wohnung befand, vom Aborte wieder in das Wohnzimmer kam, gewahrte es darin einen fremden Mann, der die Schränke und Kommodenschränke durchsuchte. Das Mädchen machte der Keil einfach dadurch verstummen, daß er ihm mehrere Schläge auf das Gesicht verübte und es unter Drohungen in eine Zimmerdecke stellte. Das jüngere Kind hatte er in eine Decke eingewickelt und auf das Sofa gesetzt. Darauf setzte der Fremde das Durchwühlen der Kästen von neuem fort. Da er aber anscheinend das, wonach er suchte nicht finden konnte, steckte er einige Schwären im Fingerring zu sich und verließ unbehindert und unerkannt die Wohnung.

Als der auf dem Rittergute Großdöfen bei Borna bedienstete Knecht Röhld dieser Tage schlief, bemerkte er in seinem Schlafraume ein eigenartiges Geräusch. Nachher er über die Ursache nachdenken konnte, lag er schon unten, einen Stock tiefer, im Schweineflusse. Er war samt seinem Bette durch die Decke gedrückt. Außer einer Verletzung am linken Ohr und Auge hat der Knecht keinen Schaden davongetragen. Zwei Schweine haben durch Erstickung den Tod gefunden, das dritte mußte geschlachtet werden.

Ein kleiner Geschäftsmann in Meuselwitz (S.A.) lud im Blatte zu Wurst und Wollschaf ein, da er ein Schwein schlachte. Gerade als sich die ersten Käse einfanden, stellte sich auch der Gerichtsvollzieher ein und pfändete die Leberbissen auf Grund eines alten vollstreckbaren Urteils. Kurze Zeit später wurde

durch Ausklingeln im Orte bekanntgegeben, daß in dem Gasthause „Zur Weintraube“ in einer halben Stunde „frühgepöndete Wäste“ verkostet werden, und bald darauf war von den Wästen keine mehr vorhanden; der Gläubiger hatte sein Geld.

Dresden. Die 2. Kammer erledigte am Donnerstag eine Reihe von Petitionen, welche teils der Regierung zur Kenntnisnahme oder Berücksichtigung überwiesen wurden, und welche sie teils auf sich beruhen ließ. Der Antrag Wittig Rabean u. Gen. betr. die Aenderung des Gesetzes über die Gewährung von Tagelohnen an Staatsbeamte, sowie die darauf bezüglichen Petitionen wurden der Regierung als Material für die in Aussicht genommene Aenderung überwiesen. — Dem Landtag ist das sogenannte Schlussetext zugewandt, das den feierlichen Schluß des Landtags auf Freitag, den 22. Januar 1909, festsetzt.

In Weisendöben sind auf dem mit einer immerhin noch dünner Eisschicht bedeckten zur Papierfabrik gehörigen, sogenannten Mühltisch 24 Knaben, welche in einem Trupp zusammenstanden, plötzlich eingebrochen. Durch schnell herbeieilende Männer konnten jedoch alle Kinder wieder geborgen werden und es hätte sicher ein großer Teil im Wasser untermommen müssen, wenn nicht so gleich schnelle Hilfe zur Stelle gewesen wäre. Es mag daher dieser Vorfall wieder einmal zur Warnung dienen.

Der Besitzer einer der größten Textilfabriken in Jittau, Schubert, der den Staatsfiskus der Provinz im Sommer vorigen Jahres auf seiner Afrika-Reise begleitete, hat auf Grund seiner Beobachtungen zur Baumwollkultur im Bezirke Harar am Rast, 100 Kilometer von der Küste entfernt, 10 000 Hektar Fläche käuflich erworben und mit ägyptischer Baumwollsaat besäen lassen. Die vorläufig 80 Hektar, die unter spezielle Kultur gestellt wurden, haben bereits eine vorzügliche Ernte, 300 Zentner Baumwolle, ergeben. Diese Baumwolle des Schubert-Hofes ist, wie die Proben ergeben haben, von guter Qualität. Die Farm beschäftigt zurzeit 50 Neger.

Falls das Ministerium des Innern die Eingemündung der sechs Vororte genehmigt, wird Leipzig mit etwa 570 000 Einwohnern die dritte Stelle unter den deutschen Städten erreichen statt der bisherigen fünften. 1890 stand Leipzig an zweiter Stelle, war dann aber durch Eingemeindungen, welche München und Dresden vollzogen, an fünfte Stelle gedrängt.

Vom Dache aus sind Einbrecher in die 5. Etage eines Hauses der Gerberstraße in Leipzig eingedrungen. Sie erbrachen sämtliche Balthäuser und nahmen Kleidungsstücke und Schmucksachen etc. im Werte von 700 M. mit. Als herbeigeholte Schutzleute und Feuerwehrlente die Dächer absuchten hatten sich die Diebe bereits in Sicherheit gebracht.

Der Mittwoch, der erste Tag seit Aufhebung des Ständrechts in Prag, verlief nicht in voller Ruhe. In der Schwefelgasse wurde ein Student von einer ihm folgenden tschechischen Menge verhöhnt und angerempelt. Auf dem Wenzelsplatz wurden zwei deutsche Studenten von einem Würbelhaufen insuliert, geschlagen u. einem die Kappe vom Kopf gerissen.

Die Stadthalterei Prag richtete an die Bezirkshauptmannschaften Deutsch-Böhmen die geheime Mitteilung, daß im Falle von Ausschreitungen gegen Tschechen sofort der Ausnahmezustand verhängt werden würde. Da ist man eben rascher bei der Hand, als im umgekehrten Falle.

In der Sitzung der Zweiten Kammer wurde u. a. der Seminarbau in Bischofswerda genehmigt.

Sämtlichen fremdländischen Reformgelehrten-Direktoren in der Türkei wird in kurzer Zeit der Befehl zur Abreise erteilt werden.

Die Parlamentswahlen sind in Konstantinopel nach den Vorschlägen des jungtürkischen Komitees ruhig verlaufen.

Kirchennachrichten von Nabean.

Sonntag, den 20. Dezember Dom. 4. Advent. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Land-Herfurth. Predigttext: Joh. 1, 19—27. Vorm. halb 11 Uhr Trauung. Nachm. halb 2 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen: P. Pöschel. Nachm. 7¹/₂ Uhr Kirchentausen.

Geboren: Am 9. Dezemb. dem Stuhlbauer G. E. Lorenz hier ein Sohn. Am 12. Dezember dem Stuhl. E. E. Göhler hier ein Sohn.

Getauft: Am 16. Dezember G. Erich Winkler, Sohn des Holzbrechlers G. Theod. Winkler in Obernaundorf.

Gestorben: Am 11. d. G. H. Hermann Zimmermann, Stuhlbauer hier, 59 Jahre, 1 Mon. 17 Tage alt, welcher am 14. d. beerd. worden ist. Am 18. Dezember Paul Erich Göhler, Sohn des Stuhl. E. E. Göhler hier 2 Tage alt, ungetauft verstorben, w. am 18. d. beerd. w. ist.

Kirchennachrichten von Somsdorf.

Am 4. Advent Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Offenb. Joh. 3, 20. (Heerstadt, theol. Lekt.) 4 Uhr Kindergottesdienst.

Reizende Neuheiten

Glückwunschkarten

b. einfachster bis zur elegantesten Ausführung empfiehlt Joh. Fleck, Rabeanau. Bestellungen bitte baldigst aufzugeben.

Selbstgeröstete Kaffee's

stets frisch in bekannten vorzüglichen Qualitäten bei Fritz Pfotenhauer

Operngläser
empfehlen als
Fest-Geschenke
Ansonst billig
P. Morgenstern.
Rabeanau.

Rauchgarzurichten

aller Gattungen **Felle** wird gut u. billig ausgeführt. M. Arnold, Dippoldiswalde gegenüber der Post.

ff. Zuckerhonig, ff. Marmelade

bei Paul Brückner.

Ringe
gesetzl. gesch. in jeder Preislage, grosse Auswahl bei Paul Morgenstern.

Für 2 waterloose, gesunde Mädchen,

12 und 10 Jahre, welche in der Wirtschaft Handreichungen besorgen können, wird für beide zusammen oder auch einzeln, **Unterkommen** gesucht. Offerten unt. O. D. 25 in d. Exped. d. Blattes erbeten.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Ministerreisen in das rheinische Industriegebiet. An den Konferenzen über die Lage der Eisenindustrie, zu denen der preussische Handelsminister, und seine Kommissare sich in das rheinische Industriegebiet begeben, nimmt auch der Staatssekretär des Reichsamts des Innern von Bethmann-Hollweg mit mehreren Räten teil. Abgesehen von den bevorstehenden Produktionserhebungen, werden die Beratungen der Lage der Walzwerke gelten, die unter der gegenwärtigen ungünstigen Konjunktur erheblich leiden sollen. Ob und inwieweit eine Erleichterung ihrer Lage durch ein Entgegenkommen von Seiten der Rohstoffproduktion möglich ist, wird sich im Laufe der Beratungen ergeben.

Von einer längeren amtlichen Studienreise nach England ist der Vortragende Rat im Reichskolonialamt, Wirklicher Geheimer Legationsrat Gerkmeyer, aus London zurückgekehrt. Zweck der Reise war, das englische Justiz- und Polizeiwesen, sowie das englische Kolonialrecht zu studieren, um Material für die vom Reichstag gewünschten Reformen auf dem Gebiete der kolonialen Rechtsfragen einschließlich der Eingeborenenrechtsfragen zu erhalten.

Reichs-Schatzsekretär Dr. Sydow will sich von den vom Reichstage verlangten fünf-hundert Millionen neuen Steuern jährlich nichts abhandeln lassen, weil sonst die alte Mä-re gleich wieder da sein werde. Wollte der Reichs-tag aber durchaus nicht so viel bewilligen, so müßte die zur Aufhebung vorgeschlagene Fahrkartensteuer, das höhere Ortsporto und die höhere Zuckersteuer bestehen bleiben. Das macht zusammen etwa fünfzig Millionen aus.

Keine Hofkaramilla gegen den Reichskanzler. Die Frage, ob eine Hofkaramilla gegenwärtig zum Sturze des Reichskanzlers tütig sei, verneint auch die „Frankf. Ztg.“, die in einer der letzten Reichstags-sitzungen als Organ des Reichskanzlers bezeichnet wurde. In einem Berliner Telegramm des genannten Blattes heißt es darüber u. a.: So wenig zur Zeit von einer am Werte befindlichen Karamilla zu erkennen ist, so wenig ist davon zu erkennen, daß die Bestimmung und Gegengewicht, die hier und da gegen den Reichskanzler durch den 17. November entstanden sein mag, sich zu irgend-einer Organisation oder Aktionsfähigkeit im Sinne einer Reaktion gegen den 17. November herausgebildet habe. Der daraus mehr-fach gezogene Schluß, daß der Kaiser gegen den Kanzler verstimmt sei, ist falsch. Der Kanzler genießt nach wie vor das Vertrauen des Kaisers. — Auf dem Gebiete, das sich um das sogen. persönliche Regiment dreht, ist die Stellung des Reichskanzlers überdies recht stark. Er hat nicht nur den Bundes-rat und das preussische Staatsministerium hinter sich, sondern er hat auch das Ver-trauen und die Unterstützung einsichtiger Personen aus der Umgebung des Kaisers gefunden. Da auch die Parteien des Reichs-tags mit den Erfolgen des Fürsten Bülow in der Frage des persönlichen Regiments einverstanden sind, so sind etwaige Versuche, die Stellung des Kanzlers zu erschüttern, bis

auf weiteres aussichtslos. — Die „Magde-b.-Ztg.“ sagt: Die Furcht vor den bösslichen Intrigen beweist, daß die Majorität des Reichstags nicht nur pflichtvergessen, sondern auch leichtsinnig und unklug gehandelt hat, als sie die Verfassungs- und Geschäfts-ordnungsanträge auf die lange Bank schob. Oder gibt es etwas Beschämenderes, als daß da Geschick des deutschen Volkes davon abhängen sollen, ob Fürst Bülow oder ein bösslicher Intrigant einander überlisten und die Gunst Kaiser Wilhelms II. für sich gewinnen? Was hat denn alles Neben, was haben selbst die großen Stände genutzt, wenn wir auch heute genau dort stehen, wo wir in den Tagen Galenburgs standen, als die politischen Entscheidungen in Liebenberg fielen? Die „Münch. N. N.“ fassen ihre Meinung folgendermaßen zusammen. So einseitig und stark der Protest im Volke sein wird, die Wendung gegen das persönliche Regiment durch solche Deutungen politischer Intriganten aus der Welt zu schaffen, so ist es andererseits unangemessen, dem Kaiser aus seiner löblichen Zurückhaltung durch Vermutungen und darge Gerüchte wieder vor die Öffentlichkeit zu zerren und gerade da-durch auf neue in seiner Person die einzige und alleinige Entscheidung zu statuieren. Nation, Reichstag, Bundesrat müssen zusammen einen festen Wall zur Wahrung der verfassungs-mäßigen Verantwortlichkeiten bilden, für die im Innern wie nach Außen der Reichskanz-ler sichtbar einzutreten hat. Deshalb ist es ein müßiges Spiel, den Gerüchten von einer Reaktion in der Umgebung des Kaisers einen Nährboden zu geben, auf dem sie in der Öffentlichkeit emporwuchernd erst eine Macht gewinnen, die ihnen an sich vermagt bleibt. Die „Voss. Ztg.“ hält dagegen das Gerüde über Quertreidereien nicht für grundlos, hält es aber für ausgeschlossen, daß diese gegenwärtig Erfolg haben werden.

Die Landwirtschaft soll in dem neuen Etat Preussens nicht so bedacht sein, wie sie es erwartete. Die „Deutsche Tagesztg.“ be-dauert, daß Mittel für weitere Versuche zur Schaffung von Landarbeitern auf Do-mänen nicht zur Verfügung gestellt werden können, und daß es nicht möglich war, die Dispositionsfonds zur Förderung der Landwirtschaft erheblich und allgemein zu erhöhen. Die Finanzlage, so fährt das Or-gan des Bundes der Landwirte fort, ist zwar nicht günstig, aber doch nicht derart, daß wirklich berechtigte Forderungen unberücksichtigt bleiben müßten. Was für die Landwirtschaft ausgegeben wird, ist gewisser-maßen die Ausstattung eines Reservefonds, der über die schlimmsten Finanznöte schließ-lich hinweghilft.

Frankreich.

Die regierungsfeindlichen Nationalisten versuchten den vom Ministerpräsidenten Cle-menceau gemäßigten Admiral Germinet für sich zu gewinnen und boten ihm einen Sitz in der Kammer an. Germinet war in-dessen taktvoll genug, die Anerbietungen mit der Erklärung abzulehnen, er wolle keine Politik treiben, hoffe vielmehr, seinem Vater-lande weiter als Seemann dienen zu können. Der Ministerrat beschloß, eine interna-

tionale Konferenz zum Studium der Rechts-verhältnisse der Luftschifffahrt nach Paris einzuladen.

Belgien.

Die Heeresreform. Infolge der Ver-schleppung, welche die Merkmalen in der Frage der Einführung der persönlichen Dienstpflicht eingeleitet haben, ist eine starke Propagandabewegung für die Heeresreform im Gange. Die Vereinigung sämtlicher Ge-sellschafter ehemaliger Soldaten plant eine große Demonstration, die in kurzem statt-finden soll. Auch hat sich eine Liga gebil-det, deren Ziel es ist, dem Lande die ge-fährliche Lage vor Augen zu führen, in der sich Belgien hinsichtlich seiner Verteidigung befindet.

Orient.

Die Umwälzung auf dem Balkan. Das neue türkische Parlament ist am Donnerstag feierlich eröffnet worden. Zur Verlesung der Thronrede hatte sich der Sultan aus Sicherheitsgründen zu Schiff nach Stambul begeben. Die Jungtürken wünschten, daß er hoch zu Ross durch die Stadt zum Parla-mentsgebäude reite. Das Parlament zählt 204 Muhamedaner, 40 Christen, 6 Juden. Die stärkste Fraktion bilden die 100 Jungtürken.

Ueber den Verlauf und die Grund'agen der direkten türkisch-österreichischen Verhand-lungen wegen der Annerxion Bosniens wollen besonders feindselige Berichterstatter bereits dies oder jenes mitteilen können. Ihre An-gaben laufen jedoch ganz offenbar den Tat-sachen voraus. So schnell reiten die Türken nicht und die Österreicher am Ende auch nicht.

Sehr bedauerlich ist, daß der Poykott gegen die österreichischen Waren von den Türken fort-gesetzt wird und von Serbien angenommen worden ist. Die einflussreichen Jungtürken be- stehen darauf, daß erst nach Erledigung der An-nerxion Bosniens die Poykott-Angelegenheit geregelt werden solle. Die türkische Regie-rung ist in dem vorliegenden Falle tatsächlich ziemlich machtlos. Sie würde dem Streit gern die Spitze abbrechen, wenn nur die türkische Bevölkerung den Regierungswünschen entgegenkäme.

Präsident Castro in Berlin.

Die Ankunft des Präsidenten von Venezuela in Berlin hat dem Publikum mal wieder An-las zu einem kleinen Zug gegeben. Man rief auf der Straße Hurra und Hoch, und Herr Castro lächelte grüßlich seinen großen Hut. Er hat, dumm ist es also wirklich nicht, von unterwegs her ein Ergebenheits-Telegramm an den Kaiser ge-richtet, auch sonst sich sehr sympathisch für Deutsch-land und die deutschen Kaufleute in Venezuela ausgesprochen. Von Politik will er nichts wissen, lediglich seine Gesundheit wiederherstellen. Das 1902 deutsche Kriegsschiffe sehr energisch gegen ihn einschreiten mußten, hat er total vergessen, die damals ausgemachte Entschädigung ist ja auch bezahlt. Das Verwunden des Präsidenten, das er in guten Papieren bei europäischen Banken an-gelegt hat, soll 50 Millionen betragen. Er tritt auch danach auf. Die Berliner fanden ihn nicht kraut aussehend, freilich macht er mehr den äußeren Eindruck eines orientalischen Händlers, wie der des Oberhauptes eines Staates, der nochmal so viel Terrain hat wie Deutschland.

Jiemlich pugig ist es bei seiner Ankunft zu-gegangen, die im Berl. Tagbl. wie folgt ge-schildert wird: „Die Tür der Salomonsen wird

aufgerissen und temperamentvolle Männer springen vom Tribüne. Und dann erscheint Castro, mit gelblich zerfetzter Haut, grauem Spitzbart. Er ist so klein, daß er einen Augenblick hinter den anderen ganz verschwindet. Fünf Leute schreien: „Viva el Presidente!“ Endlich geben die Reugierigen und Begeisterten Raum und dem kleinen Mann wird der zum Empfang erforderliche venezolanische Konfak Nachob vorgeführt. Der Prä-sident läßt ihn, und dann hebt der Konfak sel-bende Ansprache an: „Todo Berliño...“ — Der Präsident zieht den Hut ab. — „Todo Berliño — saludo — salud — salud...“ Der Konfak be-ginnt an zu konjugieren. Dann fängt er wieder von vorne an. „Todo Berl'no saluda la gran...“ — „El grande Presidente de la Republica...“ Schließlich schiebt der Konfak seine als Ehren-sungsträulein mitgebrachte Tochter in die erste Reihe, die mit einem Knix Rosen überreicht. Castro ist gerührt, dann bietet er aber seiner Frau den Arm und die beiden schreiten präsi-dentiell wie möglich den Bahnsteig entlang. Am Fuße der Treppe stehen einige Duzend Berliner mit entblößtem Haupt. Dann geht es zum Auto-mobil, und nun schreit die Menge und macht Woge... Im letzten Wagen wird die schwarze John der Präsidentin verkauft. Sie trägt ein blaues Kleid mit hellem Strohhut. Natürlich erreichte nun der Jubel der Berliner seinen Höhepunkt.“

Castro muß jedenfalls auf seine Landsleute einer großen Einflus ausüben, denn er hat es doch vom Kinderhändler (andere sagen Kinder-dieb) bis zum ersten Manne in Venezuela ge-bracht. Die Hauptarbeit war seitdem für ihn viel zu „paren“ und sich gut zu amüsieren. Allerdings hat er seine Anhänger daran stets teil-nehmen lassen, während seine Gegner bluten, mußten alle venezolanischen Zeitungen sind in seinen Händen. Sein Hauptgegner Matos soll ein tüchtiger Mann sein, hat aber kein Glück. Die Wohnung des Präsidenten im neuen Berliner Luxus Hotel Wplanade besteht aus 35 Zimmern im ersten Stock.

Zur Zeit nach Berlin wurde dem Präsi-denten in Köln ein deutscher Salonwagen zur Unter-stützung gestellt. Die Fahrt durch das rheinisch-westfälische Industriegebiet mit seinen vielen Werken interessierte ihn sehr. Staatssekretär von Schön aus dem Auswärtigen Amt sandte den Legationsrat Götsch, der 1903 in Venezuela war und von damals Castro bekannt ist, zu dem Präsidenten, um ihn zu begrüßen und sich nach seinem Befinden zu erkundigen. Da zwischen Deutschland und Castro keine Differenzen mehr obwalteten, konnte dieser offizielle Schritt geschehen; in Frankreich hat bekanntlich wegen der herr-schenden Streitigkeiten kein amtlicher Verkehr stattgefunden.

Inzwischen haben niederländische Kriegsschiffe an der Küste von Venezuela außer der „Alb“ ein zweites Staats-Fahrzeug „der 23. Mai“ aufgebracht. In Caracas, der Hauptstadt von Venezuela, ist die Stimmung der Menge durch diese Vorgänge sehr erregt; es fanden Demon-strationen für und wider die Regierung statt. Der stellvertretende Präsident Georg forderte das Volk auf, zu ihm Vertrauen zu haben und pro-teklierte vor Neuem energisch gegen das hollän-dische Vorgehen.

Präsident Castros Appetit hat sich trotz einer Krankheit auch in Berlin bewährt. Er ließ eine Mahlzeit von fünfzehn Gängen auffahren, an deren Schluß 18 leere Flaschen Wein a 50 ML. auf dem Tisch standen. Sein in europäischen Banken angelegtes Vermögen wird übrigens nicht bloß auf 50, sondern auf 200—250 Millionen geschätzt. Und das wird erklärt, wenn man weiß, daß er nicht bloß an allen Monopolen der Republik Venezuela, sondern auch an allen Ver-kehr-Unternehmungen dort als Hauptaktionär beteiligt ist.

Die erste Gatte.

Roman von Franz Treiler.

Nachdruck verboten.

Kurze Zeit danach schlüpfte Heder in den Altenraum, der seinem Freunde Weber zum Aufenthalt diente.

Weber war, wie seit einiger Zeit schon, sehr schlechter Laune. Daß der kleine Kanjlist etwas auf dem Herzen hatte, das gern herunter wolle, sah ihm Weber sofort an.

„Nun, was gib's, alte Plappermühle?“
„Sei nicht immer so rüchsigstlos, Weber, gegen mich.“

„Na — na, alte Seele, Du weißt ja, ich meine es nicht so — aber, daß Tu ge-laden bist, erkenne ich — also schief los.“
„Es ist eine ganz merkwürdige Geschichte —“

„Deine Geschichten sind alle merkwürdig.“
„Es geht etwas Furchtbares bei uns vor. Nebrigens habe ich jetzt den neuen Regierungs-assessor zum ersten Male in der Nähe ge-sehen — er hat eine merkwürdige Ähnlichkeit mit Dir.“

„Muß also ein schöner Mann sein,“ sagte Weber gut gelaunt.

„Nun ja, mir recht — also lasse einmal das Furchtbare hören.“

Ganz leise sagte Heder: „Ein Duell.“
Weber zuckte doch zusammen, denn sein erster Gedanke war dabei an Rudolf, den Heder eben erwähnt hatte.

„Wischen wenn denn?“
„Ich habe es ganz wider meinen Willen erfahren und weiß nicht, ob ich nicht ver-pflichtet bin, Anzeige davon zu machen.“

„Werde ich denn nun erfahren, wer sich schlägt, oder weißt Du das nicht?“
„O, ja. Du weißt doch, daß unser Prä-sident einen französischen Stiefsohn hat?“

„Meinetwegen. Will der sich schlagen?“
„Ja — das heißt, er soll gefordert werden.“

„Von wem denn?“
„Von dem neuen Assessor, Falkenhain heißt er, glaub' ich.“

Heder erzählte vor dem furchtbaren Ge-sichtsausdruck Webers.

„Mensch, bist Du wahnsinnig? Bist Du verrückt?“ Er sah den kleinen Mann bei den Schultern.

„Laß mich doch los, Heinrich, — Du tußt mir weh.“ Weber ließ ihn los, schlug mit der Faust auf den Tisch, daß es dröhnte.

„Das auch noch? Das auch noch? Sind denn alle Teufel losgelassen? Bringt dieses Hölleweib Unheil, wohin es kommt? Herr Gott! Herr Gott!“

Erstarrt lauschte Heder den wilden Ge-fühlsausbrüchen, erkannte und von deren Leidenschaftlichkeit erschreckt. Gleich, vor innerer Erregung, wandte sich Weber nach ihm um.

„Erzähle genau. Wann hast Du's gehört?“
„Vor einer halben Stunde.“

„Weshwegen findet die Forderung statt?“
„Der Franzose hat den Assessor schwer beleidigt.“

„Es muß doch eine Veranlassung sein?“
„Die wurde dabei nicht erwähnt, aber ich glaube, das Präsidententöchterchen ist dabei im Spiele.“

Weber lachte laut auf.
„Das auch noch? Prächtig, prächtig!“
Dem kleinen Kanjlisten wurde bei dem Benehmen Webers ganz unheimlich zu Mute. Was sollte denn das bedeuten? Schächtern

fragte er nun: „Was meinst Du Heinrich, müßte man das nicht anzeigen oder wenigstens dem Präsidenten einen Wink geben?“

„Stech Deine Nase nicht in Dinge, die Dich nichts angehen, guter Jost —“

„Aber es kann doch ein Menschenleben kosten.“
„Ja, das kann's kosten.“ Weber lachte wieder in so selbstlicher Weise auf.

„Du scheinst die Sache sehr leicht zu nehmen.“
„Ungeheuer leicht. Du aber halte gefälligst den Mund über eine Sache, die Du auf nicht ganz unbedenkliche Weise erfahren hast. Das ist mein Rat.“

„Ja, wenn Du meinst, will ich schweigen. Ich habe einen Abscheu vor den Duellen. Na, ich habe meinem Herzen Luft gemacht. Adieu, Heinrich.“

„Adieu, alte Seele.“
Heder ging.

„So, also das auch noch? O, zum Grä-lichsten wollen wir es doch nicht kommen lassen. Jetzt mag's biegen oder brechen.“

Er nahm rasch Urlaub von seinem Vor-gelesenen, warf sich in eine Droschke und fuhr eilig nach Hause.

Seine Schwester erschauerte, als sie ihn er-blickte, sie erkannte alsbald, daß er leiden-schaftlich erregt war.

„So, jetzt haben wir die Beförderung, die beiden Brüder, die Kinder dieses Weibes, werden sich torstehen und wie auf dem Theater — um die Schwester.“

Es lag ein wilder, hohnvoller Grimm in den Worten und in dem Tone, in dem sie hervorgehoben wurden.

Der entsetzten Frau teilte er jetzt mit, was er von Heder wußte.
Dann saßen die beiden tief erregten Leute stumm da und starrten vor sich hin. Endlich

sagte sie:
„Das darf nicht geschehen, Heinrich.“

„Natürlich nicht. Aber was beginnen? Ich sah's kommen, als ich erfuhr, daß dieses Weib meinen Lebenskreis von neuem berührte — sah Unheil kommen — aber der Junge, der Junge — Gott erbarme sich des Jungen, daß er aus dieser Tragödie glück-lich herauskommt und nicht ein Schatten auf sein ganzes zukünftiges Leben fällt.“

Er ging auf und ab, Frau Steuermüller sah still da mit gestarrten Händen und meinte:
„Rudolf ist beleidigt und muß fordern, selbstverständlich — der Franzose muß ihm glänzende Abbitte leisten oder einem Renkontre aus dem Wege gehen.“

„Und wer will ihn dazu zwingen?“
„Ja. Es ist gnanenheit, noch einmal vor diese Person hintreten zu müssen, aber es ist das einzige Mittel, ich muß dieses Opfer bringen.“

„Du hast Recht, sie muß hier eingreifen. Aber Du darfst nicht gehen, Heinrich, Dich würde der Grimm zu schlimmen Tugten ver-leiten, nein, laß mich gehen, ich will schon reden.“

Nach einer Weile sagte Weber: „Ja, es ist besser. Du gehst, in mir schlummert eine Welt voll Horn. Sag ihr nur, daß ein Wort von mir das ganze Kartenhaus ihres Glücks über den Haufen werfen könnte und daß ich nur unter der Bedingung schweige, daß die Sache ehrenvoll für Rudolf geordnet wird, ohne daß er je erfährt, welche Einwirkungen hier stattgefunden haben.“

„Sei sicher, Heinrich, daß ich deutlich mit ihr reden werde, in mir wachet von Zeit zu Zeit das Blut derer von Falkenhain auf.“

„Geh — — Du bist meine Schwester.“

Als Frau von Mantob sich am anderen Tage von ihrem Lager erhob, erwachte ihr

Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Wegblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Heifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für ausdauernde Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Ausnahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Mein- und Großsisa, Obernaundorf, Hainsberg, Somdorf, Sohmansdorf, Sübau, Vorlas, Spechtris zc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 150. Herausgeber: Amt Deuben 114. Sonnabend, den 19. Dezember 1908. Herausgeber: Amt Deuben 114. 21. Jahrgang.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 18. Dezember.

Die „Selbstmörderbrücke“ in Plauen. Die Versuche, durch Abklurz von der hohen Friedrich August-Brücke Selbstmord zu verüben, häufen sich jetzt so bedenklich, daß den städtischen Behörden nichts anderes übrig bleiben wird, als Sicherheitsvorkehrungen dagegen zu treffen, wenn das stolze Bauwerk mit den weitestgehenden massiven Bogen der Welt nicht ganz in Verfall kommen soll. Nachdem in der vorliegenden Woche nicht weniger als drei Personen den Abklurz durch einen glücklichen Zufall verhindert werden, wollte sich Mittwoch früh wieder ein junger Mensch von der Brücke in die Tiefe stürzen. Er hatte bereits das eiserne Geländer überklüftet und schwebte über dem 20 Meter tiefen Abgrund, als ein auf dem Heimwege begriffener Unteroffizier vom 134. Regiment, der durch den Schreckensruf eines ebenfalls die Brücke passierenden Mädchens aufmerksam geworden war, herbeisprang und den Selbstmordkandidaten gerade noch im letzten Moment beim Reagen packte. Es kostete ihm aber viele Mühe, den sich heftig Sträubenden, der durchaus nicht gerettet sein wollte, wieder über das höchste Geländer zu bugsiieren und in Sicherheit zu bringen. Der Lebensmüde, ein junger Mensch von 21 Jahren, Stiefmutterweibersohn, gab an, daß ihn ein Zerwürfniß mit seiner Liebsten zu seinem Vorhaben veranlaßt habe. Er wurde der Polizei übergeben.

Am Donnerstag vormittag stürzte sich eine bei ihren Verwandten in Meissen zu Besuch weilende Musiklehrerin aus dem dritten Stock auf die Straße. Die Selbstmörderin hat hierbei derartig schwere Verletzungen erlitten, daß sie 2 Stunden später verstorben ist.

Im Krematorium zu Chemnitz, das nunmehr zwei Jahre besteht, wurde die 1000. Beiche eingewälcht.

Ein knappes Jahr ist erst verfloßen, seitdem eine geniale Erfindung den Hausfrauen das neue Wasch- und Bleichmittel „Perfil“ bescherte. Wenn heute trotz dieser kurzen Spanne Zeit der Name „Perfil“ nur allgemein bekannt, sondern in den betriebligten Kreisen damit gleichzeitig der Begriff müßloser Wäsche und blendender Reinheit verbunden ist, so geht daraus am besten die epochenmachende Bedeutung dieses einzig dastehenden Waschmittels hervor. Aber auch abgesehen von seiner ganz enormen Wasch- und Reinigungskraft, durch die die schmutzige Wäsche in sabelhaft kurzer Zeit sich gewissermaßen von selbst dienend weiß wäscht, sowie alle Obst-, Wein-, Blut-, Cacao- und Tintenflecken spielend entfernt, wie beim „Perfil“ vor allem seine absolute Unschädlichkeit und Ungefährlichkeit rühmend anerkannt, „Perfil“ besitzt eben keine ätzenden Stoffe, wie Chlor oder Chlorverbindungen irgend welcher Art, noch greift es sonst irgendwie das Gewebe an. Dadurch, daß bei Anwendung von „Perfil“ weder Waschbrett, noch Reiben oder Bürsten erforderlich ist, wird die Wäsche begreiflicher Weise bedeutend mehr geschont, wie bei anderen Waschmethoden, sodaß sie viel länger hält, was sich besonders auch für feine Damenwäsche, Blusen, Unterröcke, Spitzen etc. angenehm bemerkbar macht. Dieses haben die Hausfrauen erkannt und schrieben auf „Perfil“ so bald sie es einmal gebraucht haben, zumal dessen Anwendung äußerst einfach ist und für jede Waschmethode paßt. Erwähnt sei noch, daß die Fabrikanten Henkel u. Co., Düsseldorf, — die auch die weltbekannte „Fenkele's“ Bleichsoda fabrizieren, — für absolute Unschädlichkeit des „Perfil“ — selbst bei fälscher Anwendung — volle Garantie leisten. — Die Bewerberzahl um die Leipziger Polizeidirektorstelle, die mit einem Anfangsgehalt von 11 000 Mk. ausgestattet ist, ist sehr bedeutend. Eingegangen sind insgesamt 46 Bewerbungen.

Die altbewährte Firma
Adolf Watzek
Rabenau (Post)
empfiehlt ihr großes Lager in **besten, dauerhaft gearbeiteten Schuhwaren jeder Art** für Herren, Damen u. Kinder zu bekannten soliden Preisen.



ohne Lüftung, geleglich gestempelt, in allen Preislagen u. Breiten
empfiehlt **Paul Morgenstern, Uhrmachereifer, Rabenau.**

Schnitt-, Weiss- und Woll-Waren

kauft man zu und unter Einkaufspreisen im **Räumungsverkauf**

bei **Martha Presser, Rabenau.**
Steinkohlen, Anthracit, Coks, Steinkohlenbriketts
bei **Karl Wünschmann.**

Lebende
Skarpfen
empfiehlt **Carl Schwind.**

Für den Weihnachtstisch und Sylvesterabend bringe ich mein großsortiertes Lager in Rum, Arac, Cognac, div. Punschessenzen u. feinsten Liqueuren in 1/2 und 1/3 Maßchen, sowie **Rot-, Weiss- und Südweine** in empfehlende Erinnerung. Reichhaltig mache ich auf mein **reichassortiertes Zigarrenlager** in allen Preislagen aufmerksam.
Paul Brückner.

Obst- u. Beerenweine
in bekannter Güte empfiehlt z. Weihnachtsfeier
Otto Heinrich.

Große Auswahl in **Holzschuhen, Filzschuhe, Filzpantoffeln, Einlegesohlen** beste Qualität
empfiehlt **Hermann Eisler.**

Christbaumschmuck, letzte Neuheit, in reichster Auswahl, sehr preiswert, empfiehlt **Paul Brückner.**

Jeder Arzt empfiehlt
Köstritzer Schwarzbier

für Blutarmer, Bleichsüchtige, artilende Mütter, Nervöse, Rekonvaleszenten und Abgeschwächte. Wenig Alkohol, viel Malzgehalt. Es ist das beste und nahrhafteste Getränk für Jung und Alt.

10 Flaschen frei Haus f. M. 1.80

Zu haben bei **Herrn Schäfer, Rabenau** u. t. d. durch Plafate lenant. Seilwaßer.

in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt
Sammitte **Böhmer's Sammitgeschäft,** Deuben, Dresdner Str. Nr. 7 im Hause des Bäckmeisters Frauenstein.

Weihnachts-Geschenke

in Uhren, Ketten, Ringen, Armbändern, Colliers, Broschen, Manschettenknöpfe, Medaillons, Schlipshadeln, Cigarrettenetuis, silberne Bestecke, Opern- u. Reise-gläsern, Barometern, Taschenslampen, Sprechmaschinen, Schallplatten
empfiehlt bei sehr billigen Preisen **Uhrmacher Kern, Rabenau.**

Kostenfrei

für alle

Hals- und Lungenleidende

Die Herren Dr. med. Schaffner & Co. in Berlin-Grünwald offerieren allen Hals-, Brust- und Lungenleidenden in Rabenau und Umgegend ihr tausendfach bewährtes Mittel zur Probe vollständig kostenlos.

Tausende von Patienten, die das Mittel bisher angewandt, preisen in mitunter begeisterten Worten die mit demselben erzielten oft geradezu verblüffenden Erfolge. Dieselben übertrafen in zahlreichen Fällen selbst die höchsten Erwartungen. Zwei Wiener Aerzte, die mit dem Mittel eingehende Versuche angestellt hatten, berichten von überraschenden Resultaten selbst noch in solchen Fällen, die jahre lang jeder anderen Behandlung trostlos.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel, noch eine die ernste wissenschaftliche Kritik schenkende Kurpflanzemedizin, erhebt aber auf der anderen Seite auch nicht den Anspruch als ein „unfehlbar“ wirkendes „Geheimmittel gegen die Lungenüberlastung“ angesehen zu werden. Es ist nichts mehr und nichts weniger wie ein einfaches giftloses Pflanzenpulver, welches aus den schon seit 100 Jahren weltberühmten sog. Lieberschen Kräutern hergestellt wird und zufolge einer kaiserlichen Verordnung dem freien Verkehr überlassen ist. Es ist so billig, daß es auch von Kinderarmutstritten angewendet werden kann. Ueber die Pflanze, aus der das Mittel gewonnen wird, liegen zahlreiche Aufzeichnungen angesehener Männer der Wissenschaft und, wie gesagt, tausende von Anerkennungs-schreiben von Patienten vor, die dasselbe mit dem denkbar besten Erfolge benutzten. Ein großer Teil dieser Mittelungen stammt zwar auch von **Lungenwind-süchtigen,** die fast



mehr wert, wie alle noch so lobenden Anerkennungs-schreiben. Dieser Ansicht schließt sich auch die oben genannte Firma an und stellt sie daher allen denjenigen Patienten **völlig kostenlos,** ohne jede Kaufverpflichtung, eine Probe des Mittels zur Verfügung, die ihre Adressen einfinden und ihrem Briefe für Porto, z. B. 20 Pf., in Briefmarken beifügen. Jeder Probe wird eine belehrende und interessante mit Abbildungen ausgestattete Broschüre aus der Feder eines prakt. Arztes (keine Reklamebrochüre, sondern auch wertvoll für jeden, der z. B. eine andere Kur durchmacht) ebenfalls völlig kostenfrei beigelegt.

Wäge jeder Hals- oder Lungenkrankte, im besonderen derjenige, der bereits andere Mittel und Methoden erfolglos angewandt hat, in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen! Er wird den kleinen Versuch, der ihm nicht einmal etwas kostet, gewiß nie bereuen.

Ganz besondere Neuheiten für Weihnachtsgeschenke

in nachgenannten Artikeln und bitte ich um gefällige Besichtigung meiner zahlreichen Schaufenster-Auslagen, die aber nicht annähernd die Reichhaltigkeit der Preislagen und Ausmusterung wiedergeben

Die Abteilung für schwarz, weiss und bunte

Schwarze Paletots

mit geschweiftem Mäcken, auch für sehr starke Damen, 10, 13, 17 bis 42 Mk.

Schwarze Jacketts

mit Tuch Treifenbesatz, 5, 6,50, 8 bis 35 Mk.

Farbige Paletots

halblang und lang, aparte englische Stoffe, 6, 13, 15 bis 32 Mk.

Backfisch-Paletots

in reiz. hochmodernen Stoffen, besonders chic sitzend, 8,50 bis 22 Mk.

Astrachanjacketts

mit Pelz u. seidenreichem Futter, 10 bis 35 Mk.

Astrachanpaletots

und Pittboas, hochaparte Fasson 10 bis 45 Mk.

Samt-Jacketts

schwarz und braun, bis 32 Mk.

Abendmäntel

mit und ohne Pelz, von 12 Mark an.

Unterröcke

1.00 bis 15 Mk.

Tuchröcke

Moireeröcke

Stickereröcke

Anstandsröcke

Bolerojäckchen

1.50 bis 7.50 Mk.

f. Mädchen

Backfische

u. Damen

ganz, schwarz, schwarz-weiss, -blau, -grün, -rot und -bunt

ist unerreicht an Vielseitigkeit, ist bekannt durch Preiswürdigkeit, bietet wunderbare Neuheiten.

15 Fassons

Mädchen-Paletots

halblange und lange Fassons blau, braun u. sportfarbige Stoffe 3 bis 18 Mk.

Mädchen-Pyjacks

blau, braun, olive Cheviot mit Abzeichen und Goldknöpfen, für 3- bis 14jährige von 6 Mk. an

Mädchen-Capes

45, 50, 55 bis 100 lang, in blau, grau und braun, von 1.80 an

Mädchen-Kleider

in Samt, Wollstoff, Varchent, 45, 50, 55 100 lang.

Knaben- u. Mädchen-Kittel

Knaben-Pyjacks

blau, braun, in 8 Größen, begehrt, fleißigste Fassons von 3.75 Mk. an.

Knaben-Paletots

in blau und sportfarbenen Stoffen in 6 Größen von 3.25 Mk. an.

Samt-Anzüge

in 8 Größen, gerippt und glatt in braun, blau, von 2.20 Mk. an.

Knaben-Anzüge

herrliche Fassons, in braun und blau von 2.20 Mk. an.

Taschentücher

Nur gute, seit Jahren bestbewährte Qualitäten zu vorteilhaften Preisen:

Weisse Linon- und Leinentücher

Stück 20, 30, 35, 38, 42, 50, 65 Pfg.

Weisse Linontücher mit buntfarbigen Kanten

Stück 15, 22, 28, 30, 35 Pfg.

Weisse karr. u. damasierte Tücher m. Seidenglanz

Stück 35, 40, 45, 50 Pfg.

Weisse Kindertücher, Sporttücher m. reiz. Kanten

Stück 8, 12, 14, 15, 20, 25 Pfg.

Bunte Herrentücher,

Stück 15, 17, 32, 35, 42, 55, 65 Pfg

Einfarbige und karierte Tücher

Stück 20, 30, 45 Pfg

Bunte Bildertücher,

rot und hellgründig, Stück 6, 7, 10, 11 Pfg.

Karierte und bedruckte

Kindertücher

Stück 6, 8, 17, 25 Pfg.

Teppiche

Teppich-Vorlagen
Fell-Vorlagen
Woll- Läuferstoffe
Tisch-Läufer

Tischgedecke

Tuchdecken
Plüschdecken
Wachdecken
Gummidecken

Vinolenm

besten, billigsten, staubfreier
Stubenbelag
in Breiten
60, 67, 90, 110, 133 200

Reibwäsche

Bunte Barch-Wäsche
Weiße Barch-Wäsche
Weiße Hausstuch W.
Triolet-Wäsche

Bettdecken

Weiße Bettbezüge
Bunte Bettbezüge
Varchent-Betttücher
Halbl. Betttücher

Reisedecken

Wollene Schlafdecken
Baumw. Schlafdecken
Pferbedecken
Kamelhaardecken

Gardinen

Tüllgardinen
Bunte Gardinen
Tüll-Spachtelkanten
Tülldecken, Läufer

Seidne Chales

Chenille Chales
Wollne Chales
Chenille-Tücher
Seidene Halstücher

Handtücher

Wischtücher

Tischtücher Tafeltücher

Servietten

Baby-Jäckchen

in weissen, farbigen Lammfell-, Eisel- und anderen Stoffen, für das Alter 1/2- 2 Jahren, kurze, lange Fassons von Mk 1.25-10.—
Wollene gestrickte Jäckchen von Mk. 1 an.
Gewirkte Kleidchen und Röckchen von Mk. 0.50 an.
Samaschen in weiß, schwarz, braun, einfarbig und kariert.

Mädchen-Häubchen

in ca. 40 Fassons, jede in 1-4 Größen in Tuch, Samt, Plüsch, Eisel Mk 0.75-6.50
Reiz. weiße Baby-Häubchen in Lammfell, Eisel, Seide, gestrickt Mk. 0.45-3.50.
Kinder-Hütchen, breite Fasson in Tuch, Filz, Seide, Cloth, Batist, Stickerei.
Baby-Mützen, weiß u. rot, gestrickt, Lammfell, Eisel, Mk. 0.25-2.50

Kinder-Schürzen

45-100 cm lang.
Wach-Reform-Schürzen,
Mädchen-Schleifenschürzen,
Schwarze Schleifen-Schürzen,
Weiße Kinder-Schürzen.
Knaben-Schürzen in marine, mode, rot und gestreiften Wachstoffen
Wachst-Leberschürz. in 45-75 cm.

Weihnachts-Roben

Für Geschenke besonders geeignet! Ueberraschend billig!

Abgepaßte Kleider:

Farbige Cheviots	6 Meter	5,00
Schwarze Stoffe	6 Meter	5 50
Satintuche	6 Meter	9,00
Diagonal-Cheviote	6 Meter	7,50
Phantasiestoffe	6 Meter	4,50

Abgepaßte Blusen:

Wollstoffe, Streifen u. Carros	2 1/4 Meter	3,00
Halbfanelle	2 1/4 Meter	1,50
Samte, Streifen u. Broches	4 Meter	8,00
Seidenstoffe	4 Meter	4,80
Glatte Samte	4 Meter	4,80

Abgepaßte Röcke:

Samttuche	3 Meter	1,75
Phantasiestoffe	3 Meter	3,00
Flanel-Röcke	3 Meter	3,50
Tuch-Unterröcke		3,00
Moiree-Unterröcke		4,00

bis zu den besten und elegantesten Qualitäten.

Neue halbfertige Tüll- und Batist-Kleider.

Carl May

Deuben, am Rathaus.

Reaktion, Preis und Per q - 1. ungen. A. H. M. 1900.

Rabenauer Anzeiger

Erk. Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Wegblattes 1,50 M.

Beitung für Charand, Geifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für ausserordentliche 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Sotmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtris zc.
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 150. **Sprechrohr: Amt Deuben 114.** Sonnabend, den 19. Dezember 1908. **Sprechrohr: Amt Deuben 114.** 21. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die für hiesige Stadtgemeinde neuangestellte, genehmigte
Besitzwechsel-Abgabenordnung,
welche mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft tritt, wird
hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Rabena u., am 5. Dezember 1908.
Der Stadtmagistrate.
Wittig.

Besitzwechsel-Abgabenordnung f. die Stadtgemeinde Rabena u.

§ 1.
Wer ein zum Gemeindebezirk Rabena u. gehöriges Grund-
stück erwirbt, hat eine Abgabe zu entrichten, welche
zur Stadtasse mit 20 Pfennigen,
zur Armenasse mit 20 " "
zur Schulasse mit 30 " "
zur Kirchenasse mit 10 " "

von je 100 M. des Grundstückswertes erhoben wird.
Nebstbeträge, welche 50 Mark übersteigen, gelten als volles
Hundert; kleinere Nebstbeträge bleiben abgabenfrei.
Wenn aber der Grundstückswert überhaupt nicht mehr als 50
Mark beträgt, so ist der Abgabensatz für 100 M. zu bezahlen.

§ 2.
Die Abgabe ist zunächst bei vertragsmäßigem Erwerb zu
bezahlen und zwar wird sie fällig
1. mit jeder rechtsgültigen Beurkundung eines Vertrages
durch den (wie z. B. bei Kauf, Tausch, Schenkung, Kauf-
rechtsabtretung) das Recht erworben wird, die Ueber-
tragung von Grundstückseigentum zu verlangen, sowie
2. mit jeder Auflösung, wenn nicht der Erwerber schon nach
Ziffer 1 abgabenpflichtig ist.

§ 3.
Die Abgabe ist ferner zu entrichten, wenn Grundstückseigen-
tum oder das Recht, dessen Uebertragung zu verlangen, mittels
Erbfolge oder sonst von todeswegen anfällt.

Hier wird die Abgabe fällig, sobald sechs Monate seit dem Anfall
verflossen sind und die etwaige Ausschlagungsfrist verstrichen ist.
Der Erbe, oder wer sonst von todeswegen erwirbt, bleibt
von der Abgabe befreit, wenn er

1. die Erbschaft, das Vermächtnis usw. ausschlägt oder
2. das Grundstück (oder das Recht, dessen Uebertragung zu
verlangen) entweder vor Fälligkeit der Abgabe oder doch
zur Erfüllung einer vor Fälligkeit der Abgabe begrün-
deten Verbindlichkeit derart veräußert, daß der neue Er-
werber abgabenpflichtig wird.

Pflichtteilberechtigten haben nur die Hälfte der in § 1 be-
stimmten Sätze zu bezahlen.

§ 4.
Die Abgabe ist ferner zu entrichten, wenn mittels Eintrittes
oder Ausschließens eine Veränderung unter den persönlich haftenden
Gesellschaftern einer als Grundstückseigentümerin im Grundbuche
eingetragenen offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft
stattfindet.

Hier wird die Abgabe mit dem Handelsregistereintrage fällig.
Die Berechnung des auf den einzelnen Gesellschafter ent-
fallenden Anteils an dem Grundstückswerte erfolgt nach Köpfen.

§ 5.
Die Abgabe ist ferner zu entrichten, wenn infolge eines nicht
schon nach §§ 2-4 abgabenpflichtigen Rechtsvorganges ein neuer
Eigentümer im Grundbuche eingetragen wird.

Hier wird die Abgabe mit dem Grundbucheintrage fällig.

§ 6.
In Zwangsversteigerungsfällen ist, wenn die Versteigerung
zum Zwecke der Aufhebung einer Gemeinschaft erfolgt, die volle
Abgabe, sonst nur die Abgabe zur Schulasse zu erheben. Sie wird
mit der Rechtskraft des Zuschlages fällig.

§ 7.
Wer ein Grundstück im Wege der Enteignung, der Zusammen-
legung oder der bauseglichen Umlegung erwirbt, hat keine Ab-
gabe zu entrichten.

§ 8.
Die politische Gemeinde, die Schulgemeinde und die Kirch-
gemeinde Rabena u. bleiben von jeder Abgabe frei.

§ 9.
Der abgabenpflichtige Erwerber hat dem Bürgermeister binnen
zwei Wochen nach Fälligkeit der Abgabe den die Abgabenpflicht
begründenden Vorgang anzuzeigen und dabei in den zu § 2, Ziffer
1 erwähnten Fällen die Urchrift oder eine Abschrift des Ver-
trages vorzulegen.

Für die Rechtzeitigkeit der Anzeige haftet in den Fällen des
§ 2 auch der Veräußerer.

Die Unterlassung rechtzeitiger Anzeige wird, wenn sie nicht
unverschuldet ist, vom Bürgermeister mit Geldstrafe bis zu 75 M.
bestraft.

§ 10.
Als Wert des Grundstückes gilt in der Regel der festgesetzte
Erwerbspreis und, wenn dieser in einer Rente besteht, deren zwanzig-
jähriger Jahresbetrag.

Ist ein Grundstück mit Zubehör (Inventar usw.) erworben
und nur ein Gesamtpreis — nicht ein besonderer Preis für das
Grundstück einerseits und für das Zubehör andererseits — festge-
setzt worden, so gilt dieser Gesamtpreis als Grundstückswert.

Wenn kein Erwerbspreis festgesetzt ist, oder der festgesetzte
Preis dem Stadtmagistrate nicht angemessen erscheint, so hat
der Bürgermeister den Grundstückserwerber unter Einräumung
einer mindestens zweiwöchigen Frist zur Anzeige des Grundstückswertes
aufzufordern.

Erfolgt diese Anzeige nicht fristgemäß, oder erhebt der Stadt-
magistrate Bedenken gegen die Richtigkeit des angegebenen Grund-
stückswertes, so ist der Wert in allen Fällen (auch insoweit, als
es sich um die Schul- oder Kirchenabgaben handelt) durch den
Stadtmagistrate — nach Befinden auf Grund des Gutachtens
Sachverständiger — abzuschätzen.

Die etwa durch Buziehung Sachverständiger erwachsenden
Kosten hat der abgabenpflichtige Grundstückserwerber zu tragen
und gleichzeitig mit der Abgabe zu bezahlen, wenn

1. er die ihm abgeforderte Werthanzeige nicht fristgemäß er-
stattet hat, oder
2. die von den Sachverständigen ermittelte Schätzungsumme
den angegebenen Grundstückswert um mehr als zwanzig
vom Hundert übersteigt.

§ 11.
Die Gesamtabgabe nebst etwaigen nach § 10 Absatz 5 Ziffer
1 oder 2 dem Erwerber zur Last fallenden Kosten wird — soweit
nicht ihre Einziehung durch Vermittelung des Grundbuchamtes er-
folgt — durch den Bürgermeister mittels schriftlichen Bescheides
eingefordert und ist binnen dreier Wochen nach Empfang dieses
Bescheides zur Stadtasse abzuführen, aus welcher den übrigen
beteiligten Kassen die ihnen zukommenden Beträge übermittelt werden.

Gegen den Einforderungsbescheid kann dessen Empfänger
binnen zweier Wochen mündlich oder schriftlich unter Angabe von
Gründen und Beweismitteln Widerspruch beim Bürgermeister er-
heben, welcher darauf die Sache der zuständigen Stelle (Stadtmagistrate,
Bezirkschulinspektion, Kircheninspektion) zur Entscheidung
vorzulegen hat.

Gegen diese Entscheidung finden die gesetzlich vorgesehenen
Rechtsmittel statt.

Rückständige Abgaben u. Kosten werden nach vorheriger Mahnung
und fruchtlosem Ablaufe der dabei einzuräumenden letzten Frist
von einer Woche ebenso wie Gemeindeanlagen beigestrichen.

§ 12.
Wenn mehrere gemeinsam ein Grundstück erwerben, so haften
sie für Bezahlung der nach §§ 1 bis 11 zu erhebenden Abgabe
und der ihnen etwa nach § 10 Absatz 5 Ziffer 1 oder 2 zur Last
fallenden Kosten als Gesamtschuldner.

§ 13.
Was in §§ 1 bis 12 für Grundstücke bestimmt ist, findet
entsprechende Anwendung auf Grundstücksanteile und auf Berech-
tigungen, für welche die auf Grundstücke sich beziehenden Vor-
schriften gelten.

Die Begründung einer solchen Berechtigung ist ihrer Ueber-
tragung gleichzuachten.

§ 14.
Diese Abgabenordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekannt-
machung in Kraft.

Zu gleicher Zeit verlieren alle bisherigen Vorschriften über
die Erhebung von Besitzwechselabgaben in Rabena u. ihre Geltung.
Rabena u., am 27. Oktober 1908.

Der Stadtmagistrate.
(L. S.) Wittig, Bürgermeister.
Der Schulvorstand zu Rabena u.
(L. S.) Wittig, Vorsitzender.
Der Kirchenvorstand zu Rabena u.
(L. S.) Peischel, Vorsitzender.

2797 A.
Vorstehende Besitzwechsel-Abgabenordnung für die Stadtge-
meinde Rabena u. ist von den Königlichen Ministerien des Innern,
sowie des Kultus und öffentlichen Unterrichts und als kirchliches
Ortsgesetz von dem Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium
unter Vorbehalt des Widerrufs genehmigt worden.
Dresden-Alstadt, den 21. November 1908.

Königliche Amtshauptmannschaft.
(L. S.) Krug von Nidda.

Königliche Bezirkschulinspektion Dresden II.
(L. S.) Krug von Nidda.

Königliche Kircheninspektion für Rabena u.
(L. S.) Benz, (L. S.) Krug von Nidda.

Bäckerlehrling

kann Ofeen unter günstigen Bedingungen
in die Lehre treten bei
Edwald Hübler.

Herren-Wäsche, Cravatten,
Hosenträger, Kragenschoner
(weiß gestriekt), Saison-Neuheit
Glage-Handschuhe, Schirme
empfiehlt
Otto Bester Nachfolger
Emma Beyer.

Wohnl. d. d. Robott-Spar-Vereins.
Neue Wallnüsse
Neue Haselnüsse
empfiehlt
Karl Röber.

Zum bevorstehend. Feste!
Gutgelagerte, qualitäreiche
Zigarren
in allen Preislagen u. Pack.,
bestgepflegte Rot- u. Weiß-
weine zc. zc., Punschessenzen,
Rum, Arak, Cognac,
diverse ff. Liköre
bei **Fritz Wotenhauer.**

Pianinos
mit kunstfertigem Eisenrahmen, kräftig
solide gearbeitet, leichter Spielart, angeneh-
men edlen Ton, liefert, da kein Laden, zu
enorm billigen Preisen
H. Zeidler, Deuben
Pöhlstraße 131. — Teilaabl. gehalten
für **Weihnachtsgeschenke** pass.
Schreibzeuge, Rauchserviece,
Rauchtische, Photographie- u.
Postkartenalben, feine Leder-
waren als: Portemonnaies,
Brief- u. Zigarrentaschen vom
einfachsten bis elegantesten billigst
bei **E. Heinrich's Ww.**

Feine und feinste
Back-Butter
zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt
Rich. Geissler, Butterb'dg.

Officiere
ff. Rot-, Weiß- und Süß-
weine, div. Punsch-Essenzen
Rum, Arak, Cognac, Liköre
Paul Brückner.

Als **Weihnachtsgeschenke**
empfiehlt:
Parfümerien, elegante Flasche
Toilette-Seifen in Karions
Zigarren in Paketen
Chocoladen, Liköre, Weine
Drogenhandlung Rabena u.,
Karl Röber.

Wild. Bestellungen auf gipfete
Hasen, Reh-Hüden,
Blätter u. Neulen
werden als Weihnachtsbestellung bis
mit **Dienstag, den 22. Dezember** entge-
gen genommen bei
Frau Marie verw. Münch.
Palmin frisch eingetroffen bei
Paul Brückner.

Durch eine unvorhergesehene Betriebsstörung in den Werksstätten unserer Maschinenfabrik sind leider die für den 1. November ds. Js. in Aussicht genommene Inbetriebnahme einer 1000 pferdigen Dampfturbine nebst Zubehör um mehrere Monate verzögert. Wir vermindern daher nur unter voller Beanspruchung aller unserer Maschinen einschließlich der Kurbelmaschine die erforderliche elektrische Energie zu erzeugen.

Um Überlastungen und daraus etwa entstehenden Beschädigungen unserer Maschinen vorzubeugen, richten wir hiermit an unseren Kundenkreis die dringende Bitte in den Monaten Dezember und Januar während der Zeit von 1/2 5 bis 7 Uhr nachmittags den Verbrauch an elektrischer Energie soweit als irgend möglich einschränken zu wollen, damit wir uns nicht genötigt sehen, die öffentliche Straßenbeleuchtung teilweise oder ganz einzustellen.

Elektrizitätswerk für den Pfauenschen Grund.

Die Betriebs-Direktion:
Thomas.

Die Verwaltung:
G. Gründel, Hans Rudek, Bo Rynder.

Auffsehen

erregen meine billigen Preise für das

Weihnachtsfest

in sämtlichen Artikeln meines großen Warenlagers, und empfehle ich ganz besonders praktische Sachen zu

Weihnachtsgeschenken

geeignet als:

Normalhemden u. Hosen v. 1,50, Kinderunteranzüge v. 0,75, Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe v. 0,50, Barchent-Hemden, weiß und bunt, v. 0,50, Nachtjacken u. Beinkleider v. 1,00 an, Unterröcke, groß u. klein, v. 1,00 an, Kopf- u. Ballschals v. 0,75, fertige Ueberzüge u. Inlets v. 2,50 an, Betttücher, Schlafdecken v. 1,25, Tisch-, Hand- u. Wischtücher v. 0,15, Tisch-, Kommoden-, Glanzdecken v. 0,85, Läuferstoff Mtr. v. 0,55, Teppiche billigst usw. usw.

zu Gardinen, Jacken, Blusen, Kleidern, Hemden, Möbelstoffen, Vitragen, Unterröcken usw.

bewährte Marken. 10 Gebund 48, 58, 65, 70, 80 Pfg.

Herren-Ueberzieher v. 12,50, Herren-Joppen v. 6,00, Anzüge v. 15,00, Knaben-Paletots v. 4,50, Knaben-Anzüge 3,50, Knaben-Joppen v. 4,50, Schul-, Knie-, u. Leibchenhosen v. 0,95, Arbeitshosen v. 1,75, Schwitter, Ballwesten 2,75, Stoffwesten 2,50, Arbeitswesten 1,50, Maschinisten-Anzüge v. 2,50, Blusen 1,50, Winter-Mützen, Damen-Jacketts v. 5,00, Damen-Paletots v. 6,50, Mädchen-Jacketts 2,75, Kleidchen 0,75, Damen-Blusen 1,50, Hausjacken 1,50, Costüm-, Anstands- u. Arbeitsröcke v. 1,50 an usw.

Bitte bei Ihren Einkäufen um gütige Berücksichtigung

Hochachtungsvoll

Mitglied des
Rabatt-Spar-
Vereins.

J. Salinger, Deuben.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das
Waschmittel
der
Zukunft!



Erzeugt
dauernd
blendend weiße
Wäsche!

Garantiert chlorfrei
und unschädlich.

Millionenfach
erprobt

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ein reichhaltiges Lager in

Emaile-, Blech- und Eisenwaren, Lampen in allen Sorten, Tischmesser- und -Gabeln. — Küchenwagen, Brodhobel, Reibemaschinen und Wärmflaschen, Waschmaschinen, Wring-Maschinen, Volks-Badewannen usw. Kinder-Spielzeug und Christbaum schmuck.

Curt Glöckner (vorm. Ernst Dressler, Klempnermstr.), Rabenau.

Goldwaren

Sie kaufen Weihnachts-Geschenke in Uhren, Gold- und Silberwaren, Schmucksachen etc. sehr gut und billig unter Garantie bei: Uhrmachermeister P. Morgenstern, Rabenau.

Konsumverein Pötschappel u. Umg.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern zur

Winter-Saison

in den Weiß- und Wollwaren-Geschäften zu Pötschappel, Dresdner Straße 33, C. Kiedersteinwegher Straße, sowie Deuben, Dresdner Straße 43 reichste Auswahl in

Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion Winterüberzieher, Gabelocks, Capes usw. in allen Größen und Preislagen.

Arbeiter-Garderobe.

Reizende moderne Boas.

Pelzwaren! in Kamm, Ruffon, Kerg, Natria zu den billigsten Preisen.

Kleiderstoffe

in allen Genres und Saffon-Neubiten. Reichhaltige Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Alle Gebrauchsartikel f. Schneiderinnen Möbelstoffe, Teppiche, Portieren, Tischdecken, Läuferstoffe, Linoleum, Vorlagen, Gardinen etc. in reichhaltiger Auswahl. Stridwesten, Joppen, Sweaters.

Herren- u. Damen-Regenschirme, Hüte, Wintermützen, Kravatten, Leinenwäsche Schals, Kopftücher, Handschuhe, Hemden, Strümpfe.

Wollgarne in verschiedenen Qualitäten und Farben.

Echt böhmische Bettfedern

Bei weitem in bester gereinigter Ware. Probemuster in allen Verkaufsstellen. Unsere wirklich preiswerten, unbedeutenden

Schuhwaren

Alle wir in den Verkaufsstellen zu Kleinnaundorf, Tharandt, Rabenau, Cojshüh, Reudöhlen, Deuben (Marktstra.) und Textilwarengeschäft Pötschappel in reichhaltiger Auswahl und verschiedenen Preislagen zum Verkauf.

Filzschuhe, -Pantoffel, Cordpant, Holzschuhe, -Pantoffel führen wir in allen Verkaufsstellen.

Koch- und Haushaltungs-Geschirre, Wärmflaschen, Küchenwagen, Reibmaschinen, Spirituskocher, Kaffeemühlen, Wringmaschinen, Schulranzen, Marktaschen u. Netze

Böttcherwaren, Korbwaren, Bürsten, Besen, Pinsel.

Bestellungen auf Weihnachtsstollen u. -Gänse bitten wir möglichst sofort aufzugeben. Stollenkarte (4 Stück) 7,50 1 Stück 2 Mk. Es finden nur beste Backwaren u. Sultaniarosinen Verwendung. Geldsteuerkarten werden in Zahlung genommen.

Konsumverein Pötschappel u. Umg.

Fritz Pfothenhauer, Rabenau

empfiehlt als geeignete Festgeschenke:

Wringmaschinen, Reibemaschinen, Fleischhackmaschinen, Wirtschaftswagen, Kaffeemühlen, Brothobel, eiserne Kochgeschirre
la Solinger Stahlwaren als: Wiege- u. Hackmesser, Küchen- u. Schlachtmesser, Tranchier- u. Tischbesteck, Taschenmesser, Geflügelscheeren, Scheeren all. Art, Messerstäbte
in großer Auswahl.

Goldwaren u. Uhren



Kauft man nur bei

Jacob SENIOR

BERLIN Friedenstr.

weil billiger als irgendwo

Ratenzahlung

kein Preisauflage

Illustrierte KATALOGE überallhin portofrei



Mund- u. Zugharmonikas

Bass-Akkordeon, Menzenhauer, Zithern, Violinen für Anfänger

empfehlen Hermann Eisler.

Sauerkraut — Schwind.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein reichhaltiges Lager:

fert. Blusen fert. Kostümröcke fert. Hausjacken

Fertige Wäsche
weiss u. bunt, Hemden, Jacken, Beinkleider, Unterröcke in Barchent und Wolle.

Trikotagen
Hemden, Beinkleider mit und ohne Futter, Unterjacken, Kinder-Anzüge.

Strumpfwaren
Damenstrümpfe, Herren-Socken, Kinderstrümpfe, Gamaschen, Kniewärmer.

Strickwesten
Sweaters für Herren u. Knaben, Walksocken, Walkhandschuh, wollene Vorhemdchen.

Bettwäsche
weiss und bunt, Bettdecken, Barchent-Betttücher, Schlafdecken, Kamelhaardecken.

Tischwäsche
Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken, Tischdecken in Wolle und waschbar.

Küchenwäsche
Handtücher, Wischtücher, Staubtücher, Frottierhandtücher, Badetücher.

Schürzen
Miederschürzen, prakt. Hausschürzen, Kinderschürzen, Zierschürzen, seidene Schürzen.

Kleiderstoffe
einfarbig u. gemustert, i. Wolle u. Halbwolle, Wollne Blusenstoffe, entzückende Neuheiten in grosser Auswahl.

Rockstoffe
in Wolle u. Halbwolle, Unterrock-Flanelle mit u. ohne Kanten in allen Breiten, rot, grau, braun.

Barchent
Blusenbarchent, Jacken-Barchent, Hemden-Barchent weiss und bunt, Roh-Barchent.

Kinder-Mützen
Kinderhauben i. Tuch, Plüsch, gestrickt, Wollene Handschuhe, in Trikot und gestrickt in grösster Auswahl.

Steppdecken — Läuferstoffe — Linoleum — Wachstuchdecken — Gardinen.

Für reelle und sachgemässe Bedienung bei billigsten Tagespreisen bürgt die Firma

Otto Bester Nachf. Emma Beyer

Rabenau. — Mitglied des Rabattsparevereins.

Dampfmaschinen,
Luftheizmotore, Transmissionen und Modelle, Laterna magica, Kinematographen i. gr. Auswahl bei **Hermann Eisler.**

Handsägeartikel, Werkzeugkästen u. Schränke als schönste Weihnachtsgeschenke für Knaben hält in großer Auswahl auf Lager **Fritz Pfotenhauer.**

Petroleumheizöfen, Kohlenkasten, Schirmständer, Wärmflaschen, Plättglocken, Plättbretter, Reibemaschinen, Fleischmaschinen, Brodhobel, Küchenvagen, Tafel- u. Taschentmeyer, Bestecks und Löffel aus Britannia und Ripaco, empfielt billigst **Hermann Eisler.**

Für das Weihnachtsfest empfiehlt: Zigarren in Präsentkittchen, Toilettenseifen, Parfümerien, Weine renomm. Firmen, Schokoladen und Kakaos, chines. Tees, Frucht-Konserven neuer Ernte, Christbaumschmuck in reicher Auswahl, Kerzen, weiß u. bunt **Paul Brückner.**



Freudigste Weihnachts-Ueberraschung

bereiten meine Geschenkartikel.

Schöne Auswahl zuverlässiger **Taschenuhren** für Damen und Herren, offen und mit Sprungdeckel, mit schönen modernen Gravierungen und Emaille-Dekoration.

Goldene Herrenuhren mit Sprungdeckel von 60 Mk. an.

Aparte Neuheiten in **Armbändern, Broschen, Ohrringen :: ::**

Massiv goldene Ringe

mit verschiedenen Steinen gefasst, durchweg herrl. Muster.

Hochmoderne Uhrketten

für Damen u. Herren in überrasch. grosser Auswahl. Spezialmarken „Goldmagnet“ und „Union“, bester Ersatz für echt.

Medaillons, Colliers, Schlipsnadeln, Manschettenknöpfe in allen Preislagen ::

Lichtstarke Opern- und Reisegläser mit feinsten achromatischen Gläsern.

Barometer und Thermometer.

Für Zimmerschmuck: Hochmoderne **Salonuhren u. Regulatoren** mit prachtvollen Schlagwerken. Mod. Schwarzwälder Uhren, reiz. Standuhren.

„Wotan“ Sprechapparate,

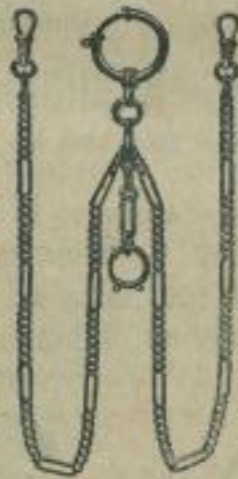
keine Ausstattung, nur Qualität von 31.— Mk. an.

Grosses Schallplattenlager. Nur klangvollste Stücke von mir selbst ausgesucht. Pr.: M. 2.50, 2.80 u. 3.—

Alles erstklassige Fabrikate, billig und doch gut.

Uhrmacher Kern, Rabenau,

Hainsbergerstrasse.



Ältestes und grösstes Hut-, Mützen- u. Pelzwarengeschäft am Platze.

Empfiehlt bei der seit 18 Jahren anerkannt dauerhaften Arbeit, eleganter Fässon und vorzüglicher Poston

Cylinder- u. Klapphüte, prägnante Qualität, neueste Form,
Haar- und Wollfilzhüte in vornehmster Ausföhrung.

Mützen für Herrn und Knaben in riesiger Auswahl.

Pelzwaren,

mit billigen Fabrikate, welche im höchsten Masse Eleganz u. Zweckmässigkeit vereinigen. Kravatten, Kragenschoner, Handschuhe, Herrenwäsche, Hofenträger, Schirme, Filzwaren, Lungen schützen usw.

A. Henke (vorm. L. G. Schwind) a. Markt

Anerkannt beste Qualitäten. — Billigste Preise.

Roberte

Damen-Jacketts = Damen-Paletots

in Schwarz und farbig

von 7.50, 9.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 25.— und höher. ::

Mädchen-Jacketts Mädchen-Paletots

von 3.—, 4.—, 5.50, 6.—, 8.—, 10.— und höher. ::

Solide Bedienung.

Billige Preise.

B. Walther, Potschappel.

Mitglied des Rabatt-Spar-Verbandes.

Sonntags von 11 Uhr an geöffnet.

Empfehle mein großes Hut-, Mützen- und

Pelzwarenlager



Carl Handte,

Kürschner

Hauptstrasse 49.

Verkauf von Damen- u. Herrenpelzen. Pelzwaren nur eigenes Fabrikat.

Erfahrungsgemäss kauft man Pelzwaren gut, reell u. dabei billiger, nur in einem soliden Kürschnerggeschäfte.

Als praktische

Weihnachtsgeschenke

bringe mein

grosses Uhrenlager

in empfehlende Erinnerung. — Föhre nur solide erprobte Fabrikate. — Jede Uhr ist in meiner Werkstatt genau nachgesehen u. reguliert, worüber für guten Gang mehrjährige Garantie übernehme. **Paul Morgenstern**

Uhrmachermstr., Rabenau.

Umtausch nach dem Feste bereitwillig. — Gegründet 1893

über 23 Jahre im Föhre tätig



Gross. Weihnachts-Ausstellung

Parterre und 1. Etage

in Spielwaren, Puppen, Puppenkörpern und -Teile, echte Perücken mit Locken, Puppenwagen, Sportwagen Schaukel-Pferde z. Reiten u. Föhren, Christbaum schmuck bei **Hermann Eisler.**

Beliebte Herrengeschenke:

Krawatten

in 600facher Auswahl, neueste Fassons und Farben für alle modernen Kragen.

Oberhemden

weiß und bunt, glatt, Falten, gestickt, 3,00 bis 6,00 Mark.

Strickwesten

Weisse u. bunte Wackwesten Stoff- u. Seidenwesten 2,75 bis 12 Mark.

Herrenwesten

braun, grün, schwarz, grau, starke und feinfädige Qualitäten, 1,75 bis 11,00 Mark.

Kragenschoner, seidene Tücher, Hosenträger, Handschuhe, weiße u. bunte Leibwäsche in großen Sortimenten und allen Preislagen.

Carl May, Deuben.

Als prakt. Weihnachtsgeschenke



empfehle Volks Spar-Bade- wannen f. Erwach. schon von 13 Mark an, Sitz- wannen von 7 Mark an. Hänge-, Tisch-, Hand- und Wandlampen, Bringma- schinen, Reibemaschinen, Wärmflaschen sowie sämtl. Haus- und Küchengeräte



Paul Kittner, Klempnermeister, Rabenau.



Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich mein ganzes Lager in modernen Photographie-Rahmen zu jedem annehmbaren Preis.

Ausserordentlich günstige Gelegen- heit zur Erwerbung gediegener Weihnachts-Geschenke. :: ::

Einen Posten photographisch. Apparate (Handkameras) gebe unter Preis ab.

Alfred Brückner, Fabrik ph. App. Rabenau, Bismarckstrasse 24 g.

Weihnachts-Ausstellung
in Spielwaren, Puppen, Puppenwagen, Sportwagen. Gr. Auswahl in **Korbwaren**

von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt zu den billigsten Preisen Albert Schelzig, Korbmacherstr. NB. Alte Puppenwagen werden wie neu vorgerichtet.



Moderne Goldwaren

Uhren in allen Preislagen unter Garantie. Trauringe, echt Gold Paar M. 9-30. 100 g.

Großes Lager in Silberwaren, passend zu Hoch- zeitsgeschenken. Steter Eingang von Neuheiten. 5 brachtendwerte Schaufensterauslagen.

A. Zeeh, Deuben.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehl: Reine Naturbutter, Pfd. 135 Pfg., süße u. bittere Mandeln, Pfd. 100 u. 110 Pfg., neue Sultania, Pfd. v. 50 Pfg. an, Mehl, Zucker, Citronat Vanillin- u. Puder-Zucker sowie sämtliche Backgewürze

Drogenhandlung Rabenau Karl Röber.

Mohra-Margarine, Palmone frisch bei Carl Schwind.

Als passende **Weihnachtsgeschenke**

empfehl Hermann Eisler: Neuheiten in Damentaschen, Portemonnaies, Brief- u. Akten- taschen, Zigarren-Etuis, Photo- graphie- u. Postkarten-Albuns, Regenschirme, Stöcke und Ta- bakspfeifen in großer Auswahl.

Bekanntmachung.

Am 21., 22., 23. und 24. Dezember dieses Jahres soll der hiesige Weihnachts- markt abgehalten werden.

Geschäftsleute, welche Waren auf demselben feilzubieten und Verkaufsstände auf- zustellen beabsichtigen, wollen sich wegen Platzweisung usw. baldigst, spätestens aber bis 14. dieses Monats an hiesiger Gemeindestelle melden.

Deuben, am 7. Dezember 1908.

Der Gemeindevorstand.

Uhrketten
für Herren und Damen
Weihnachts-Geschenke
Sind Sie in unerwählter Auswahl zu billigen Preisen bei **Paul Morgenstern**, Uhrmacherstr., Rabenau, Hauptstr. Umsonst nach dem Fest gekehrt.

Einf. möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Markt Nr. 6 I. Et. Stube, Kammer u. Zubehör zu vermieten. Näher oder Näher zu be- ziehen. Obergasse 23 b.

Stube, Kammer, Küche

per 1. Jan. 1909 oder später zu mieten gesucht. Näher in der Exped. d. Bl. Obergasse 23 b.

Grösste Auswahl in Porzellan u. Steingut, Kaffee- Service, Glas u. Nippes, gr. Bilder m. Rahmen u. Spiegel empfiehlt bill. Hermann Eisler.

Puppen,

Puppenstuben, Möbel, Küchen, Kaufmannsläden, Pferdebeställe, billigst bei **C. Heinrichs Ww.**

Christbaumlichte a Schachtel 32, 40 und 45 Pfg.

Lichthalter Dzd. 35 Pfg.

Lichthalter m. Angelgel. Dzd. 70 Pfg.

Wunderkerzen Dzd. 20 Pfg.

Tannenbaum-Biscuit Pfd. 75 Pfg.

Christbaumwatte, Goldhaar, Eisstim- mer, Bronzen und Ruffgold empfiehlt die **Drogenhandl. Karl Röber.**

Empfehle mein reichhalt. Lager sämtl. vorräthigen. Schulartikel, sowie aller Komptoir- u. Schreibartikel, Schreib- und Kopierut., Briefordner, Bibliothekes, Kopier-, Soups- u. Kassabücher, Stragen usw. usw. Niederlage der Sächs. Geschäftsbücherfabrik J. W. Kaiser, Plauen i. V. — Alle Zeichen- artikel für Werkstatt u. Schule, Arbeitst., Reiszuge, Reischienen, Winkel, Kurven- liniale, flüssige Tuschen, Farbensäften, Zeichen- pfeifen usw. **M. Anders, Buchbinderei.**



Konzert und Theater im Saal durch die vollkommene Sprechmaschine:

Mill-Opera
Interessant Katalog gratis
Des Jacob sen. Berlin, 43
Friedenstr. 9
Bequemste Monabratoren!

Tannen u. Fichten

sind zu verkaufen. Marktplatz Rabenau E. Heber.

Stuhlbaulehrling

sollen nächste Ostern ein **Rob. Hünich & Comp.**

Einige möblierte Zimmer

sowie frdl. Schlafstellen sind zu vermieten. B. Müller, Fleischerstr.

Sprech-Apparate

in jeder Preislage * Platten v. 75 Pf. an empfiehlt **P. Morgenstern, Rabenau.**

Sämtliche Backartikel

in bekannt. Güte u. in allen Preislagen sowie ff. **Molkereibutter, Margarine u. Palmöl** empfiehlt **Paul Brüdner.**

Echte Hafermast-Gänse

empfehl um Weihnachtstisch **Wold, Müller, Fleischerstr.**

Palmona

feinste Pflanzenbutter ist frisch einetroffen bei **Carl Schwind.**

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Hilt, Rabenau.

Professor Dr. Israel hat am Dienstag seine Behandlung übernommen.

Die venezolanische Regierung hat gegen die Ausbringung ihres Rüktenwachtschiffes „Alz“ durch das holländische Kriegsschiff „Selberland“ Protest erhoben.

Es fehlt nicht an deutschen Industriellen und Unternehmern, die mit dem Präsidenten Castro während seines gegenwärtigen Aufenthaltes in Berlin Geschäftsverbindungen anknüpfen möchten.

Die italienische Regierung erhielt vom Präsidenten Castro die Nachricht, daß er nach Abschluß seines Berliner Aufenthaltes nach Italien kommen und wahrscheinlich längere Zeit an der Riviera verweilen werde.

Im Zuge des Todes für das Jahr 1908

finden wir eine ganze Zahl von allgemein bekannten Personen. Wir erinnern an die folgenden Personen: König Karl I. von Portugal und sein ältester Sohn, Kronprinz Louis Philipp, die am 1. Februar in Lissabon auf offener Straße erschossen wurden.

in Kiel, der berühmte Theologe Professor Dr. Blauderer in Berlin und sein Kollege von der Philologie Professor Friedrich Kaufen; Wilhelm Busch, der berühmte deutsche Humorist, der Geigen-Virtuose Professor Wilhelm in London, Pauline Ucca in Wien, die weltbekannte Sängerin, Professor Lucher, der Berliner Opern-Kapellmeister; die Dramatiker Victorien Sardou in Paris und Y'Arronge in Berlin, der Operetten-Autor Hattoy in Paris, der berühmte Geiger Pablo de Sarasate in Biarritz; Malwine von Arnim, Fürst Bismarcks einzige Schwester.

Aus aller Welt.

In Nures in Spanien führte ein Saal ein, in dem gerade eine Versammlung abgehalten wurde. Viele Menschen sind tot, verwundet.

Die Strafkammer in Frankfurt a. M. verurteilte den Kaufmann Fritzenhausen wegen Erpressungsversuchs gegen den Oberstleutnant Teimborn, einen Bruder des bekannten Reichstagsabgeordneten, zu einem Jahre Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Die Strafkammer in Frankfurt a. M. verurteilte den Kaufmann Fritzenhausen wegen Erpressungsversuchs gegen den Oberstleutnant Teimborn, einen Bruder des bekannten Reichstagsabgeordneten, zu einem Jahre Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Die Strafkammer in Frankfurt a. M. verurteilte den Kaufmann Fritzenhausen wegen Erpressungsversuchs gegen den Oberstleutnant Teimborn, einen Bruder des bekannten Reichstagsabgeordneten, zu einem Jahre Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Die Strafkammer in Frankfurt a. M. verurteilte den Kaufmann Fritzenhausen wegen Erpressungsversuchs gegen den Oberstleutnant Teimborn, einen Bruder des bekannten Reichstagsabgeordneten, zu einem Jahre Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Die Strafkammer in Frankfurt a. M. verurteilte den Kaufmann Fritzenhausen wegen Erpressungsversuchs gegen den Oberstleutnant Teimborn, einen Bruder des bekannten Reichstagsabgeordneten, zu einem Jahre Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Die Strafkammer in Frankfurt a. M. verurteilte den Kaufmann Fritzenhausen wegen Erpressungsversuchs gegen den Oberstleutnant Teimborn, einen Bruder des bekannten Reichstagsabgeordneten, zu einem Jahre Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Die Leiche im Moor. Auf ein Verbrechen läßt ein Fund schließen, der im Eppendorfer Moor gemacht wurde. Es wird darüber gemeldet: Im Eppendorfer Moor wurde die Leiche einer etwa 35 Jahre alten Frau gefunden.

In Sering an der Temse hat sich die Witwe eines Kapitäns Stuart erschossen. Die zeitweise geistesgestörte Frau hatte sich von ihrem Bruder, der ebenfalls Offizier ist, ganz genau unterrichten lassen, wie ein solcher Selbstmord zu verwirklichen sei, unter dem Vorwande, sie wolle das in einem Drama verwerten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Was ist ein Fabrikbetrieb? Bei der Beratung der großen Gewerbeordnungsvorlage hat der Reichstag sich der Regierungsvorlage angeschlossen, wonach Fabrikbetrieb alle diejenigen Betriebe sind, in denen in der Regel mindestens zehn Arbeiter beschäftigt werden.

Papier aus Baumwollabfällen. In Amerika ist es gelungen, ein Verfahren ausfindig zu machen, um aus bisher verworfenen Abfällen der Baumwollfabrikation Papier herzustellen.

Rheinische Zeitung und rheinisch-westfälisches Kohlen-Syndikat. Die Rheinische Zeitung kritisiert lebhaft die hohen Kohlenpreise für die Industrie, der es doch wahrlich nicht zum besten gebe.

Petroleumfunde an der Grenze von Kamerun. In englischen Gebiet, ganz nahe der Grenze von Kamerun, sind in einer Tiefe von 633 Fuß Petroleumlager von solcher Mächtigkeit entdeckt, daß dem Funde die größte Bedeutung beizumessen ist.

Die erste Fabrik für Radium-Gewinnung zu errichten, hat die Stadt Kreuznach beschlossen. Das Fund des rätselhaften Elements Radium kostete bekanntlich zuerst 40.000 Mark.

Bermischtes.

Postkarten ohne Aufnahmestempel. Die Post trägt ebenfalls der Mahnung zur Sparsamkeit Rechnung, denn die Postkarten sollen fortan keinen Aufnahmestempel mehr erhalten.

Die Luft-Kompagnie. Die Nachricht von der Gründung einer deutschen Luft-Kompagnie, die mit vielen Ballons feste Netze durch Deutschland, selbst bis Kapadokien, einrichten will, wird in der Presse ebenso bedächtig besprochen, wie die Derenburgische Mitteilung von großen Diamantenfunden in Deutsch-Südwest-Afrika.

Die Leiche im Moor. Auf ein Verbrechen läßt ein Fund schließen, der im Eppendorfer Moor gemacht wurde. Es wird darüber gemeldet: Im Eppendorfer Moor wurde die Leiche einer etwa 35 Jahre alten Frau gefunden.

Die Leiche im Moor. Auf ein Verbrechen läßt ein Fund schließen, der im Eppendorfer Moor gemacht wurde. Es wird darüber gemeldet: Im Eppendorfer Moor wurde die Leiche einer etwa 35 Jahre alten Frau gefunden.

Die Leiche im Moor. Auf ein Verbrechen läßt ein Fund schließen, der im Eppendorfer Moor gemacht wurde. Es wird darüber gemeldet: Im Eppendorfer Moor wurde die Leiche einer etwa 35 Jahre alten Frau gefunden.

Die Leiche im Moor. Auf ein Verbrechen läßt ein Fund schließen, der im Eppendorfer Moor gemacht wurde. Es wird darüber gemeldet: Im Eppendorfer Moor wurde die Leiche einer etwa 35 Jahre alten Frau gefunden.

Andiulle über das Benehmen Marias mit erneuter Stärke.

Am meisten erbitterte sie, daß er, der Andere, Zeuge der schroff ablehnenden Haltung des Mädchens dem Marquis gegenüber gewesen war — und sie zweifelte jetzt auch nicht mehr — daß dem „Anderen“ das Herz des so einjam erwachenden Mädchens angehörte.

Ein unsagbarer Haß gegen Rudolf verschlang jetzt alles, was sich an Mittergefühlen in ihr ihm gegenüber hätte regen können.

Das Kind ihres Herzens war der junge Franzose — der „Andere“ nur lebender Zeuge einer Periode ihres Lebens, an die sie nur mit Schauern dachte.

Und dieser, ihr schöner, stolzer Liebling sollte von einer blonden hölzernen Deutschen verjagt werden? Welche Demütigung.

Sie ließ sich ankleiden und schickte dann zu Marie.

Marie von Manrod war auf solche Votschaft vorbereitet.

Das es nach dem gestrigen Vorfall, in Verbindung mit den Andeutungen, die ihr früher über ihr zukünftiges Verhältnis zu Alfons gemacht worden waren, zu einer Auseinandersetzung kommen werde, hatte sie vorausgesehen.

Obgleich sie wußte, wie schwach ihr Vater dieser Frau gegenüber war, wollte sie sich doch seines Bestandes versichern und ließ ihm sagen, daß sie zur Mutter beschieden sei und erwarte, ihn dort zu sehen.

Sie suchte das Zusammentreffen und die Aussprache mit ihrer Stiefmutter nicht, die Widerstandskraft des zarten Mädchens wurde verstärkt, ja unüberwindlich gemacht durch die Erinnerung an den Mann, dessen Bild so tief in ihrem Herzen wohnte.

Sie liebte Rudolf von Falkenhain mit der tiefen Innigkeit einer ersten, reinen Liebe und

hatte das bejeligende Gefühl, daß sein Herz ihr gehöre.

Ohne diese Liebe würde sie wahrscheinlich die Iombdiantenhafte Dreistigkeit ihres sogenannten Bruders weit leichter genommen haben, so aber dachte sie seine sinnliche Zärtlichkeit Entweihung des Ideals, das sie im Herzen trug, und tief diesen Widerwillen hervor.

Mit ruhiger Entschlossenheit begab sie sich zu ihrer Stiefmutter.

Wider Erwarten empfing diese sie sehr freundlich.

„Ich begreife Dich gar nicht, mein Kind, daß Du deinem Bruder gegenüber eine solche peinliche Szene spielen konntest.“

„Liebe Mama, Du vergißt, daß Alfons nur dem Namen nach mein Bruder ist und seine Zärtlichkeit und seine Worte waren durchaus nicht mehr brüderlich.“

„Kannst Du Dich denn verwundern, Kind, wenn ein feuriger Südländer, dessen Herz von Jugend auf für Dich schlägt —“

„Für mich?“

„Ja, für Dich, mein Kind. Es scheint mir, daß nach dem, was gestern zwischen Euch vorgegangen, und geheim wird der ganze Vorgang, und geheim bleiben, wenn er nicht bereits überall bekannt ist, nur so rasch als möglich Euv Verlobung der Welt mitgeteilt werden muß.“

Das war ein scharfes Vorgehen und überraschte selbst Herrn von Manrod, der sich mit der Tochter zusammen einzufinden hatte, und der die Energie seiner Gattin kannte.

Das ist die einzige würdige und ganz natürliche Lösung. Oder jolltest Du anders über einen, durch die Anwesenheit eines Fremden peinlich gewordenen Vorgang denken? Ihr beiden Augen blühten ihren Gatten an.

„Um, hm, Liebste. Du hast eine etwas eigenartige Auffassung des nicht ganz ausschuldigen Benehmens des Marquis.“

Marie war bleich geworden, aber es war nicht die Furcht, die das Blut aus den Wangen trieb, es war nur die Folge der starken Erregung.

„Am weitere Erörterungen über das, durch nichts zu entschuldigende Benehmen Deines Sohnes und besonders der Folgerungen, die Du daraus ziehst, Mama, wüedtest Du machen, erkläre ich hiermit auf das bestimmteste, daß Alfons nie mein Gatte wird.“

„O, hat die Mut,“ dachte Manrod. Seine Frau wandte die zornig funkelnden Augen auf die anscheinend ruhige Marie.

„Du wirst dem Befehl Deines Vaters gehorchen und Dich, was auf alle Fälle und besonders jetzt das Beste für Dich ist, mit Alfons verloben.“

„Ah, hm — meine Liebste — o — o — ich sagte Dir schon — o — nein, beschließen kann ich das Marie nicht — wenn sie —“

„In diesem Augenblicke, wo es gilt, Deine väterliche Autorität zum Heile Deines Kindes geltend zu machen, verjagt Dir das väterliche Pflichtengefühl — verhöhrst Du mich im Angesicht dieses ungehorsamen Kindes, O, das hätte ich nie von Dir erwartet.“

„Liebe Dorothea, Du mußt mich nicht mißverstehen.“

„Ja, ich verstehe Dich ganz gut — was bin ich diesem Fräulein gegenüber.“

„O — o — Dorothea.“

Lieber Papa, Mama beliebt zu überreden. — Ich wünsche Alfons de Henry alles Gute, — aber seine Gattin werde ich nie.“

„So darf man also annehmen, daß das Fräulein sich bereits durch einen Anderen das

Köpfchen berücken ließ.“

Eine feine Röte flog in Marias Gesicht auf und mit leiser, aber fester Stimme sagte sie: „Verlieben, Mama, lasse ich mich nicht, wenn ich aber jemals meine Neigung einem Manne schenken sollte, so darfst Du sicher sein, daß er dieser auch würdig ist.“

Hoch hockte der Präsident auf. Frau von Manrod erschrak. Von dem unnatürlichen Haß auf den, der ihrem Alfons in den Weg trat, hatte sie sich hinreißen lassen. Sie fühlte, daß dieser Widerstand zunächst nicht zu brechen sein würde, und besaß Kraft genug, ihren wildauflodernden Zorn zu bändigen.

„Die treue Fürsorge Deiner Mutter wirst Du noch erkennen. Du bist ein Kind. Ich hatte nur Dein Wohl im Auge. Geh jetzt, Du hast mir sehr weh getan.“

„Liebste Dorothea —“

„Bitte, nichts mehr, ich wünsche nichts mehr zu hören.“

Sie sah mit tiefer Erregung den Sturm auf das junge Mädchen, von dem sie sich so viel versprochen, mit aller Anhe abgeschlagen. Das Mädchen war doch stärker, als sie geglaubt hatte. Aber sie gab noch nicht alle Hoffnung auf. Ihren Gatten jetzt zu brechen, wo er den Mut gefunden, sich gegen sie aufzulehnen, bielt sie nicht für richtig, sie mußte die gelogene Stunde abwarten. Welche Mächte lehnten sich gegen sie auf?

„Ich muß allein sein, — das hat mich doch sehr angegriffen.“

„Komm, Marie, wir wollen Mama nicht länger aufregen.“

Er war nicht weniger froh wie sie, den Müdigkeit antreten zu können.

„Erhole Dich, Dorothea.“

Sie winkte schwach mit der Hand, und der Präsident und sein Kind entfernten sich.

Turnverein „Frischauf“, Grossölsa.
Den 1. Weihnachtsfeiertag im Gasthof zu Grossölsa:
Große humorist. Abend-Unterhaltung
veranstaltet vom Turnhallenbau-Komitee z. Besten seines Fonds.
Programm reichhaltig. Anfang 8 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet das Komitee.

Conditorei und Bäckerei von Max Henker
empfiehlt: Pfefferkuchenfiguren in großer Auswahl, Honig- und Zuckerkuchen, Tafelnüsse, gefüllte Mandel-, Nuss- u. Schokoladen-Honigkuchen, Nürnberger-, Basler-, Elisen-, Makronen- u. Schokoladen-Lebkuchen, Pflastersteine u. Spitzkuchen 1/4 Pfd. 15 u. 20 Pfg. Baumbehang u. Bisquits dekoriert in reicher Auswahl. Weihnachtspräsent-Schokolade in allen Preislagen, Namenskuchen zu 12 und 20 Pfg. auf Bestellung.

Allgemeines Staunen

erregen meine
auffallend billigen Preise
sowie Riesenauswahl in nachstehenden Artikeln:

Herren- u. Jünglings-Paletots
früher 16-48, jetzt II - 38 M.

Herren-Toppen mit und ohne Falten
früher 7.50-25, jetzt 5.25-18 M.

Herren-Anzüge in neuesten Mustern
früher 16-39, jetzt 10,50-32 M.

Knaben-Toppen u. Paletots
früher 3.75-12, jetzt 2.75-9.50 M.

Knaben-Anzüge (Blusen- u. Schulragen)
früher 3.50-18, jetzt 2.50-13.50 M.

ca. 2000 Stoff- und Arbeitshosen
in schönsten Mustern.

Schul- u. Leibchenhosen, sehr haltbar v. 85 Pf. an
Abteil. II.

Gr. Posten farb. Damen-Paletots
früher 9-24, jetzt 5.90-18 M.

Schwarze Damen-Paletots
früher 6.50-36, jetzt 3.75-25 M.

Mädchen-Paletots und Hauben
jetzt bedeutend unter Preis.

Gr. Posten Pelzcolliers, große Preisermäßigung.
Seidene Kopfschales

früher 1.90-9, jetzt 1.25-5.50 M.
Abteil. III.

Schuh- und Filzwaren

jetzt 10 Prozent Rabatt.

Strickwesten, wollene Hemden und Hosen
jetzt 15 Prozent Rabatt.

Es sollte niemand veräumen, diese günstige Gelegenheit zum Einkauf von
Weihnachtsgeschenken
zu benutzen.

Kaufhaus Fortuna

Deuben.

Jeder Kunde erhält ein schönes Weihnachtsgeschenk

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt

Rotwein vom Taß

a Liter 1 Mark.

Consumverein Pötschappel.

Glückwunsch-Karten empfiehlt preiswert
Joh. Fleck.

Redaktion, Druck und Verlag von: Johann Hied, Rabenau

Freitag, den 25. Dezember, halb 8 Uhr, im Saale
des hiesigen Amtshofes

Konzert des : : Kirchenchores.

Karten an den bekannten Verkaufsstellen im Vorverkauf 40 Pfg.,
: : an der Kasse 50 Pfg. : :

Wohnung, Stube, Kammer, Küche
u. Zubehör, zu Neu-
jahr oder 1. April zu vermieten.
Obernandorf No. 39, am Bo. Holz.

Zum Weihnachtsfest u. Silvester
empfiehlt

Grog- und Punsch- Essenzen.

Kognak, Rum, Warmer Korn,
Spirituosen und Liqueure,
Carl Schwind.

42

Landmädchen, Dienst-
mädchen, Stütz, Köchinn.,
Knechte, Schäfer usw.
suchen Stellung im „Stellen-
Boten“. Dingelstedt-
Eichsfeld. Rudporto.

Praktische

Weihnachtsgeschenke

Modell-Dampfmashinen.
Antriebs-Modelle.
Induktionsapparate.
Elektromotore (für Element Betrieb).
Elektrische Glocken.
Elemente.
Leitungsdrähte.
Taschenlampen m. auswechsl. Batterie
Ersatzbatterien und Birnen.
Eisenbahnzüge mit Uhrwerk.
Automobile m. n. ohne Uhrwerk usw.
Wringmaschinen

empfiehlt **Paul Kleber,**
Rabenau.

Gut u. Billig kaufen Sie Ihren
Bedarf zur Weich-
nachtsbäckerei bei
Paul Brückner.

Für den Weihnachtstisch
empfiehlt in bekannter bester Qualität u.
stimmiger Packung
**Fisch-Conserven, Frucht-Con-
serven, Gemüse-Conserven,**
geräuch. Hollst. Präsent-Aale
Carl Schwind.

Zigarren, Zigaretten

in Weihnachtspräsentpackungen, zu 25, 50 u.
100 Stück verpackt in nur feiner Quali-
tät zu allen Preislagen empfiehlt
Otto Heinrich,
Spezialgeschäft für Tabak und Zigarren.

GELD für eine IDEE

neue praktische Ideen wer-
den geschützt und verkauft
durch: **Patentbureau Ing.
Hülsmann, Dresden-A.,
Waisenhausstr. 32.** Man ver-
langt gratis Käufer-Liste.

Christbaumlichte
bei **Carl Schwind.**

Als Weihnachtspäsent empfiehlt
mein großes Lager

Rot- u. Weißweine

in Originalflaschen zu billigen Tagespreisen.
hochachtungsvoll **Otto Heinrich.**

H. Kaffee's

eigene Rösterei, in allen Preislagen.
Kakao, Pfd. v. 1.20 M. an,
Tafelchokolade, ff. **Thee's,**
Bisquits,
Rot- u. Weißweine,
alkoholfreien Punschessenz
empfiehlt **Hermann Eisler.**

Tannebaum-Bisquitt,

ohne Bruch a Pfd. 64 Pfg.
Chocoladen-Bisquitt, Pf. 1.20 M.
Diversen Christbaum-Konfekt.
Grosse Auswahl in
Honig-, Leb-, Chocoladen- und
Vanillekuchen.

Neue Konserven

Spargel 1 Pfd.-Dose 40 Pfg.
do. 2 do. 80 "
Steinpilze 1 do. 70 "
do. 2 do. 1.40 "
Mischgemüse 1 Pfd.-Dose 40 "
do. 2 do. 85 "
Schnittbohnen 1 Pfd.-Dose 25 "
do. 2 do. 35 "

Aprikosen Pfd. 50 u. 60 Pfg.
neue Ringäpfel Pfd. 56 Pfg.
Consum-Verein Pötschappel.

Brillen

in jeder Fassung
mit echt Kathenower
Gläser bei
P. Morgenstern,
Rabenau

Wollwaren.

Gestrichte Männerwesten
mit und ohne Aermel,
wollne Vorhemden,
Strick- und Walksocken
Trietagen, Schalttücher.
Gestrichte Damenjäckchen,
Kopfschals i. Wolle, Chenille, Seide
Unterröcke
in Tuch, Flanell und Barcent,
wollne Rock- u. Blusenstoffe,
Kinder-Unter-Anzüge,
Strümpfe, Handschuhe.

G. E. Hamann.

**Ziegen-, Rehe-, Hasen-,
Katzen- u. Kanintelle**
kauft stets zu höchsten Preisen
M. Arnold, Dippoldiswalde
gegenüber der Post.

1908er Gemüse-Conserven

Frucht-Conserven empfiehlt in bekannt
bester Qual. zu billigen Preisen
Carl Schwind.